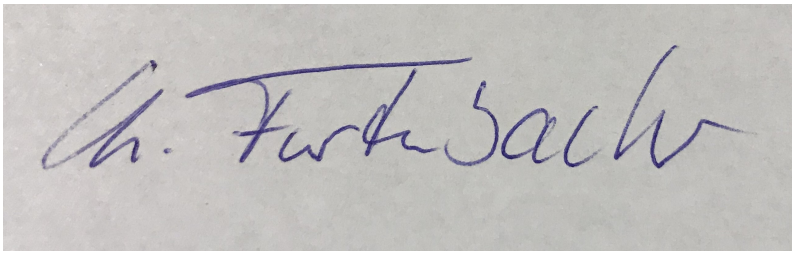
LV1 Christin Furtenbacher

Tagesordnungspunkt: TOP 9 Wahlen Landesvorstand

Selbstvorstellung

Link zur Bewerbung: https://wolke.netzbegruenung.de/s/bs6FXZmBnprDKS3



Geburtsdatum:
-
Geburtsort:
Greiz
Vita:
siehe Bewerbungslink

LV2 Stephan Kühn

Tagesordnungspunkt: TOP 9 Wahlen Landesvorstand

Selbstvorstellung

Die Bewerbung als Beisitzer im Landesvorstand findet Ihr hier.

Geburtsdatum:
06.09.1979
Geburtsort:
Dresden
Vita:
siehe Bewerbungslink

LV3 Norman Volger

Tagesordnungspunkt: TOP 9 Wahlen Landesvorstand

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

anbei findet Ihr meine Bewerbung als Landesvorstandssprecher unter diesem Link: https://wolke.netzbegruenung.de/s/WBoipgiXdLE3TR8

Über Eure Unterstützung meiner Bewerbung würde ich mich sehr freuen.

Grüne Grüße

Euer Norman Volger

Geburtsdatum:
27.07.1978
Geburtsort:
Leipzig
Vita:
siehe Bewerbungslink

LV4 Sascha Thümmler

Tagesordnungspunkt: TOP 9 Wahlen Landesvorstand

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
18.06.1976
Geburtsort:
Crimmitschau

Chemnitz, 23. Februar 2020

BEWERBUNG

als Mitglied des Landesvorstandes/Schatzmeister BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in Sachsen

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

ich bewerbe mich erneut um das Amt des Landesschatzmeisters unseres Landesverbandes und bitte dafür um Eure Stimme und Euer Vertrauen.

Als ich Ende 2014 erstmals in dieses Amt gewählt wurde, standen wir am Anfang einer Landtagslegislatur und vor einem Umbruch. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in Sachsen verloren bei der Landtagswahl Stimmen, die Fraktion hatte sich verkleinert. Als Partei stimmten wir gegen die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen und der Landesvorstand wurde völlig neu besetzt – auch mit Menschen, die vorher in BÜNDNISGRÜNEN Zusammenhängen nicht so bekannt waren. Wir hatten uns auf schrumpfende finanzielle Möglichkeiten eingestellt und dann entstanden neue Spielräume. In politischer Hinsicht tauchten in unserem Land antidemokratische und rechtspopulistische Ansichten wieder auf, von denen wir geglaubt haben, sie seien überwunden. Sie verlangten, dass wir uns unserer Werte und Standpunkte neu versicherten und offen dafür eintraten.

Nun, gut fünf Jahre später, stehen wir erneut vor einem Umbruch. Zwar ist noch immer unser Eintreten für eine weltoffene und gerechte Gesellschaft, die unsere Lebensgrundlagen bewahrt, gefragt. Unsere Ausgangsposition ist allerdings eine andere. Wir haben erfolgreiche Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen hinter uns und viel Zuspruch erfahren. Erstmals sind wir in Koalitionsverhandlungen eingetreten und stellen Regierungsmitglieder. Auf vielen Ebenen können wir agieren. Das heißt für mich: Daran arbeiten, dass wir weitere Schritte tun können, und sie dann auch gehen. Ich will als Landesschatzmeister gern und fröhlich mitdenken, mit planen und mit anpacken. Das heißt für mich:

1. Schritt - Mehr von uns in den Bundestag!

Im nächsten Jahr stehen Bundestagswahlen an. Bei gleichbleibendem Wahlrecht ist es an der Zeit, mindestens drei BÜNDNISGRÜNE aus Sachsen nach Berlin zu bringen. Gemeinsam können wir das erreichen. Um den Menschen unsere Ideen für ein lebenswertes Heute und eine verlässliche Zukunft näher zu bringen, braucht es einen engagierten Wahlkampf. Nur so können wir ausreichend Sächs*innen davon überzeugen, ihr Kreuz bei BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zu setzen. Dazu brauchen wir mehr finanzielle Mittel als 2017. Ich möchte einen Wahlkampfhaushalt mitgestalten, der Landesverband und Kreisverbände handlungsfähig macht. Die Gelder sollen zielgerichtet, effektiv und budgetgetreu eingesetzt werden.

2. Schritt - Mehr von uns in kommunaler Verantwortung!

Nach den Kommunalwahlen ist ein alter sächsischer BÜNDNISGRÜNER Traum in Erfüllung gegangen. Wir sind in den Stadträten der kreisfreien Städte und allen Kreisräten mit so vielen Personen vertreten, dass es möglich ist, überall eigene Fraktionen zu bilden. Unsere Ideen überzeugen ganz konkret in den Städten und Gemeinden. Um diesen Erfolg zu verstetigen ist es notwendig, insbesondere unsere

ländlichen Kreisverbände zu stärken und zu unterstützen. So können sie deutlicher unsere politischen Ziele klar machen.

In den letzten Jahren haben sich Kreisverbände, Landesverband und Bundesverband gemeinsam engagiert, die strukturellen Voraussetzungen für Teilprofessionalisierungen vor Ort zu schaffen. Dieses Programm fängt nun an, Früchte zu tragen. In den letzten Wochen habe ich mit den Kreisverbänden Zwickau, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Görlitz über neue Strukturen und Stellen beraten. Ich setze mich dafür ein, dass zukünftig noch mehr Kreisverbände diese Instrumente nutzen. Gleichermaßen prüfen wir, ob die Mechanismen greifen, vor Ort tatsächlich helfen und handhabbar sind.

Aber Struktur ist nicht alles, sie muss mit Inhalt gefüllt werden. Ich möchte daher daran mitarbeiten, unsere vielfältigen kommunalpolitischen Ansätze zu bündeln, zu erweitern und ihre Akteure weiter zu vernetzen. So können wir Kompetenzen aufbauen, die es uns ermöglichen, auch außerhalb der drei großen Städte Gestaltungsverantwortung zu übernehmen.

3. Schritt - Mehr GRÜN wagen!

Die Regierungsbeteiligung wird unseren Landesverband in bisher unbekanntem Maß fordern. Wir müssen die Kommunikation von Entscheidungen und Abläufen zwischen Landesverband, Fraktion und Amtsträger*innen gestalten. Entscheidender wird es jedoch sein, unsere politischen Ziele zu schärfen. Nur wenn wir inhaltlich weiterarbeiten, werden wir zur kommenden Landtagswahl die Wähler*innen überzeugen. Wir BÜNDNISGRÜNE sind gefordert, Lösungsansätze für die Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln. Den Landesarbeitsgemeinschaften kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Für Vernetzung, Austausch und Diskurs müssen wir weitere Räume und Möglichkeiten schaffen. Viel wird davon abhängen, auf welche Weise es uns gelingt, mit dem Spannungsverhältnis zwischen ehrenamtlichen und hauptberuflichen politischen Engagement umzugehen. Die inhaltlichen Kompetenzen aller sind für uns fruchtbar und bedeutsam. An unsere Organisations- und Moderationsfähigkeiten werden in diesem Zusammenhang höhere Anforderungen gestellt. Dafür bauen wir die Personalressourcen im Landesverband gezielt aus. Das ist im vom Landesvorstand vorgelegten Haushaltsplan 2020 verankert.

Aufgrund der guten BÜNDNISGRÜNEN Wahlergebnisse in der gesamten Bundesrepublik, stehen uns mehr finanzielle Möglichkeiten zur Verfügung als die mittelfristige Finanzplanung bisher voraussah. Damit gehen allerdings auch Unsicherheiten und Risiken einher: Die deutlich erhöhten Einnahmen des Landesverbandes müssen sich erst stabilisieren, um wirklich als tragfähige Basis für die zukünftigen Planungen dienen zu können. Bis dahin ist ein besonderes Augenmerk auf Budgettreue zu legen. Hier haben wir in den vergangenen Jahren zusätzliche Planungs- und Controllinginstrumente eingeführt, die es uns ermöglichen, Projekte haushaltsgemäß zu entwickeln, durchzuführen und ggf. korrigierend einzugreifen. Es ist möglicherweise auch angezeigt, mittelfristige Planungen anzupassen.

Im Vergleich zu 2015 werden sich Einnahmen des Landesverbandes im Jahr 2020 beinahe verdoppeln. Planerisch werden wir 2024 die Millionengrenze überschreiten. Damit steigt die Verantwortung all jener, die mit den finanziellen Belangen des Landesverbandes betraut sind. Bereits der bloße Arbeitsaufwand, um die finanziellen Verpflichtungen sach- und fristgerecht zu erfüllen, steigt stetig an. Budgetkontrolle, Liquiditätsplanung und andere qualitative Anforderungen sind darin nicht enthalten. Deren Bedeutung wächst aber, wenn wir weiterhin verlässlich, nachvollziehbar und effektiv mit unseren finanziellen Mitteln umgehen wollen. Der planerische Umfang der Büroleitung in der Landesgeschäftsstelle steigt im Jahr 2020 erstmals um fünf Wochenstunden. Diese betreffen jedoch sämtliche Aufgaben. Ich trete deshalb dafür ein, den zeitlichen Umfang unserer Haushaltsbewirtschaftung weiter auszubauen und möchte einen entsprechenden Prozess anstoßen.

Meine Herangehensweise an finanzielle Planungen ist von Vorsicht und einem mindestens mittelfristigen Blick geprägt. Im Ringen um die richtigen Lösungs- und Erklärungsansätze, glaube ich

an die Kraft des sachlichen Diskurses. Ich übernehme gern Verantwortung, gebe Vertrauen, denke in flachen Hierarchien und glaube, dass gemeinsam die besten Ergebnisse erzielt werden können. Dabei finde ich es wichtig, Fröhlichkeit, Freundlichkeit, Gelassenheit und die Fähigkeit, Abstand zu gewinnen, zu bewahren. Ich möchte mit Euch gemeinsam alle genannten Herausforderungen und die, die wir noch gar nicht kennen, angehen. Gern diskutiere ich mit Euch, was für unser Land und unsere Partei dran ist. Kontaktiert mich einfach.

Ich bedanke mich bei allen, die in den letzten Jahren dazu beigetragen haben, dass unser Landesverband zu keinem Zeitpunkt in finanzielle Probleme geraten ist – alle Vorstandskolleg*innen, die Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle, die Kreisschatzmeister*innen und die Mitglieder der Rechungsprüfungskommission.

Mein Kreisverband Chemnitz unterstützt meine Kandidatur. Vielen Dank dafür! Über Eure Stimme würde ich mich freuen.

Herzliche Grüße, Sascha Thümmler

Biographisches:

- geboren 1976, verheiratet
- Abitur und Zivildienst
- Stationen meiner Ausbildung:
    - Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen:Steuer- und Staatsfinanzverwaltung, Dipl.-Finanzwirt (FH)
    - DIPLOMA Hochschule: Wirtschaftsrecht, Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH)
    - Fernuniversität in Hagen: Masterstudium Rechtswissenschaft, Master of Laws (LL.M)
- derzeit tätig in der sächsischen Finanzverwaltung
- evangelischer Christ

Parteiliches und Politisches:

- Mitglied im Kreisverband Chemnitz seit 2010
- Gründungsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Haushalt und Finanzen 2010
- stellvertretender Sprecher der LAG Haushalt und Finanzen 2012 bis 2014
- Kandidat zur Kommunalwahl in Chemnitz 2014 und 2019
- sachkundiger Einwohner im Verwaltungs- und Finanzausschuss des Stadtrates der Stadt Chemnitz seit 2014
- Schatzmeister des Landesverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen seit November 2014
- Mitglied des Bundesfinanzrates BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit November 2014
- Mitglied des Bundesfinanzausschusses BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN seit März 2018

Kontakt:

Telefon: 0152/ 53519768

Mail: sascha.thuemmler@gruene-sachsen.de

Facebook: Sascha Thümmler

Twitter: @SaschaTausC

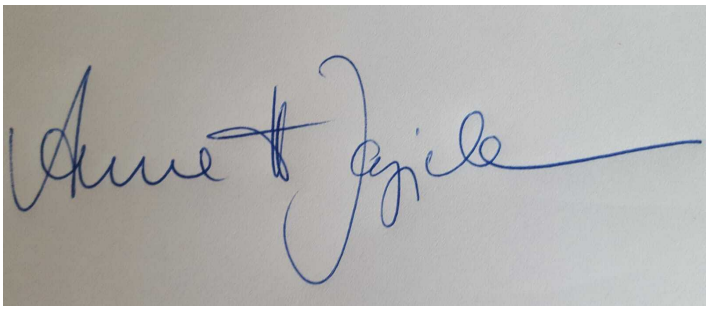
LV5 Annett Jagiela

Tagesordnungspunkt: TOP 9 Wahlen Landesvorstand

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde - ich bewerbe mich als Beisitzerin im Landesvorstand und bitte um eure Stimme und euer Vertrauen. Meine Bewerbung findet ihr hier: https://wolke.netzbegruenung.de/s/KFnAqKSnPQzkL5N

Herzliche Grüße, Annett



Geburtsdatum:
29.10.1977
Geburtsort:
Görlitz

LV6 Lisa Stein

Tagesordnungspunkt: TOP 9 Wahlen Landesvorstand

Selbstvorstellung

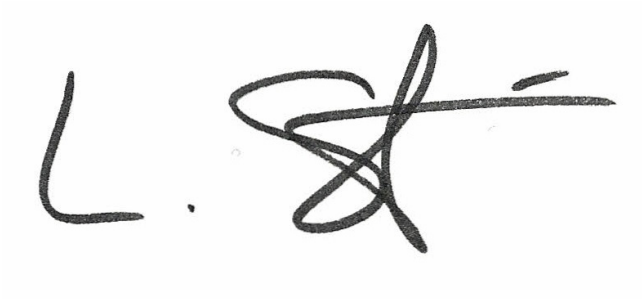
Liebe Freund*innen,

meine Bewerbung als Beisitzerin des Landesvorstands findet ihr unter diesem Link:
https://wolke.netzbegruenung.de/s/SgmjFWY47ogf4Cj

Über Eure Unterstützung meiner Bewerbung würde ich mich sehr freuen.

Herzliche Grüße

Lisa Stein



Geburtsdatum:
10.08.1993
Geburtsort:
Neunkirchen
Vita:
siehe Link

LPR1 Anna Cavazzini

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
-
Geburtsort:
Schlüchtern
Vita:
Mitglied im KV Chemnitz. Mitglied des Europäischen Parlaments für Sachsen und Sachsen-Anhalt seit Mai 2019. Sprecherin der BAG Europa 2012-2019. Mitglied der Antragskommission 2014-2018. Beruflich: Brot für die Welt, Campact, Vereinte Nationen, Auswärtiges Amt und Europaparlament.

Liebe Freundinnen und Freunde

Wir befinden uns in Sachsen in einer historischen Situation. Zum ersten mal sind wir GRÜNE an der Landesregierung beteiligt. Jetzt haben wir die Chance, mit unseren Regierungsmitgliedern, einem Koalitionsvertrag, der eindeutig eine Grüne Handschrift trägt, und einer gewachsenen Landtagsfraktion Sachsen zu verändern und nach vorne zu bringen! Gerade die Ereignisse in Thüringen in den letzten Tagen zeigen erneut, wie wichtig die
Aufgabe von uns Bündnisgrünen als Garanten gegen einen weiteren Rechtsruck ist.

Die Rolle unseres Parteirats wird sich mit der Regierungsbeteiligung mit Sicherheit verändern. Jetzt ist mehr denn je die Koordinierung zwischen unseren Regierungsmitgliedern, der Landtagsfraktion, der Partei und der Europaebene gefragt. So dass wir eine Politik aus einem Guss machen und dass wir unsere strategische Kraft maximal einsetzen können. Auch weil wir Grüne jetzt die Zuständigkeit für das Europaressort haben, ist
die gute Abstimmung zwischen Europafraktion und der Landesebene zentral, wenn es z.B. um die EU-Förderpolitik oder die europäischen Kohleausstiegsregionen geht.

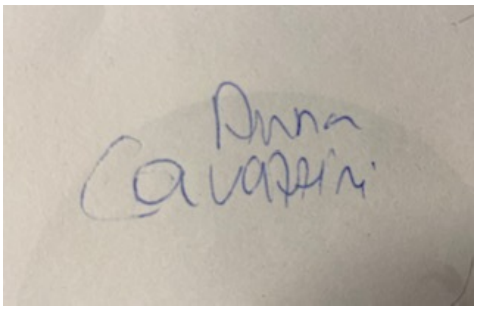
Ich möchte deshalb als eure neue Europaabgeordnete für den Parteirat kandidieren. Ich will erreichen, dass wir das, was in Brüssel passiert, für unsere Grünen Ziele in Sachsen besser nutzen können und dass ich wichtige
Themen der Landesebene direkt nach Brüssel tragen kann.

Der Parteirat ist und bleibt außerdem der Ort, an dem sich die verschiedenen Kreisverbände vernetzen. Für mich ist es sehr wichtig, mein Ohr nah an den Kreisverbänden zu haben. Ich möchte wissen, welche Infos aus Brüssel ihr euch von mir wünscht, welche europapolitischen Veranstaltungen ihr interessant findet.
Im Parteirat sehe ich die Chance, in enger Abstimmung mit den KVen unsere europapolitische Arbeit in Sachsen auszubauen. Denn dass Sachsen mehr Europa braucht ist klar! Die Zusammenarbeit in den Grenzregionen, Austausche die die Weltoffenheit der jungen Menschen stärken, das Über-den-Tellerrand
schauen, all das sind Bereiche bei denen ich in den nächsten Jahren dazu beitragen will, Sachsen offener und lebendiger zu machen.

Ich würde mich über euer Vertrauen freuen. Bitte meldet euch wenn ihr
Rückfragen habt.

Anna

anna.cavazzini@europarl.europa.eu


Anna
Cavazzini

LPR2 Alexander Taschenberger

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
-
Geburtsort:
Dresden

Name: Taschenberger

Vorname: Alexander

Geb.-Datum: 31.07.1991

Familienstand: verheiratet

Kurz zu mir

Ich bin gebürtiger Dresdner und habe einen Großteil meines bisherigen Lebens in dieser Stadt verbracht. Seit 12. Oktober 2019 bin ich mit meinem Ehemann verheiratet und wir leben in Radebeul. Beruflich bin ich als Sachbearbeiter in der Energiebranche für verschiedene regionale Energieversorger tätig und betreue ebenso den geförderten Breitbandausbau in den sächsischen Landkreisen auf kaufmännischer Seite.

Erklärung

Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit fühle ich mich den Themen Energiewende, Infrastruktur (digitaler Ausbau) verbunden. Jedoch steht für mich auch eine Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus stark im Fokus meines täglichen Handelns und ich stelle mich entschlossen gegen Diskriminierungen jedweder Art. Ebenso ist mir die Erhaltung unserer sächsischen Natur-und Kulturlandschaft sehr wichtig und ich vertrete den Standpunkt, dass gerade jetzt, wo wir GRÜNEN Teil der Landesregierung sind, der Weg bereitet ist um unsere Ziele zu erreichen.

Die vergangenen Landtagswahlen haben uns gezeigt, dass immer mehr Wählerinnen und Wähler mit unseren Grundwerten übereinstimmen und wir verspüren einen Zuwachs an Mitgliedern innerhalb der Partei. In unserem Kreisverband Meißen gab es bereits jetzt wieder einen kleinen Schwung an Neuzugängen, was wir sehr begrüßen.

Dies zeigt, dass wir innerhalb der Bevölkerung eine zunehmende Akzeptanz erfahren und an diesem Punkt müssen wir weiter anknüpfen. Wie schaffen wir es unsere Werte weiterhin in der Bevölkerung erlebbar zu machen? Wie können wir mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt kommen?

Die Vernetzung innerhalb der Partei und der einzelnen Gremien sowie mit den Bürgerinnen und Bürgern, ist wichtig für unsere Arbeit und das persönliche Engagement jedes Einzelnen. Wir haben jetzt die Möglichkeit den Erfolgskurs weiter zu führen und diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen. Eine offene Kommunikation und der direkte Kontakt mit den Wählerinnen und Wählern, sind in diesem Zusammenhang unabdingbar.

Wir GRÜNEN stehen vor Herausforderungen und müssen gleichzeitig den Auftrag aus der letzten Landtagswahl erfüllen. Dies gelingt nur wenn wir auch innerhalb unserer Partei eng zusammen arbeiten und offen miteinander kommunizieren. Eine stabile Partei kann bestehen und die Geschicke unseres Freistaates aktiv lenken. Daher möchte auch ich mich engagieren und den Landesparteirat bei seiner Arbeit mit bestem Wissen und Gewissen unterstützen, mich mit weiteren Themen unserer politischen Arbeit auseinander setzen und die Werte unserer Partei vertreten.

Der Kreisverband Meißen, welchen ich vertrete, ist – gemessen an der Zahl der Mitglieder - ein kleinerer Kreisverband und deckt ein größeres Gebiet im ländlichen Raum ab. Zu uns gehören u.a. die Gebiete Nossen, Radebeul, Weinböhla, Moritzburg sowie Großenhain aber auch kleinere Gebiete und Ortschaften.

Ich sehe die Chance im Parteirat, genau diesen Bereich unserer politischen Arbeit zu vertreten. Die Probleme der ländlichen Regionen dürfen nicht unterschätzt und müssen auch im Parteirat vertreten werden. U.a. spreche ich hier von Schwierigkeiten eines flächendeckenden ÖPNV, den Wegzug junger Menschen und die damit verbundenen Entwicklungen hinsichtlich schulischer Einrichtungen, Ansiedlung von Fachärzten usw.

Ein mir persönliches Anliegen ist es zudem, mit weiteren Mitgliederinnen und Mitgliedern in Kontakt zu kommen um mehr Eindrücke und die Vielschichtigkeit unserer Landespolitik zu erleben und hier aktiv im Landesparteirat mit zu gestalten.

Gerade jetzt zeigt sich wie wichtig es ist, dass wir GRÜNEN aktiv an einer Regierung beteiligt sind. Im Hinblick auf die Vorkommnisse in Thüringen und den damit verbunden Tabubruch ist es umso notwendiger, dass wir als GRÜNE überzeugen und eine Politik für Sachsen gestalten, die das Leben in unserem Bundesland positiv und nachhaltig prägt.

Sei es die Begleitung der Energiewende, die Förderung von Radmobilität, die Integration von Flüchtlingen in unserer Gesellschaft oder auch die Schonung der Ressourcen, die Bekämpfung von Diskriminierung und der Schutz unserer Sächsischen Natur- und Kulturlandschaft etc. – Ich bin überzeugt, dass wir jetzt dazu beitragen können und werden, dass das Leben in Sachsen einen grünen Stempel bekommt.

Dafür möchte ich mich einsetzen!

Das Votum meines Kreisverbandes konnte ich mit meinen Überzeugungen erlangen und hoffe, dass ich die Möglichkeit erhalte mich in diesem Gremium zu engagieren.

P.S. Der noch amtierende Landesparteirat, hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass der „Grüne Tag 2020“ in Meißen stattfinden wird. Unser Kreisverband lädt herzlich dazu ein, uns zu besuchen.

Herzlichst…

Alexander Taschenberger aus Radebeul, KV Meißen

LPR3 Denis Postel

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
16.04.1977
Geburtsort:
Markranstädt

Liebe Freundinnen und Freunde

Ich finde es wichtig, dass sich auch auf landespolitischer Ebene die großen Städte mit den ländlichen Regionen besser verbinden und vernetzen. Die Probleme in Großstädten und auf dem Land sollten nicht miteinander verglichen werden. Deshalb bewerbe ich mich bei euch für den Landesparteirat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Freistaat Sachsen.

Das Superwahljahr 2019 liegt hinter uns und wir alle haben einen guten Wahlkampf für die Europaparlaments- und Kommunalwahlen im Mai und die Landtagswahlen im September gemacht. Überall konnten wir unsere Ergebnisse, zum Teil auch, deutlich verbessern. Wir durften engagierte Freundinnen und Freunde aller Altersgruppen in viele Kommunalparlamente entsenden, was mich sehr freut. Aber auch im vergangenen September konnten wir bei der Landtagswahl unsere Ergebnisse deutlich verbessern. Wir Bündnisgrüne sind nun auch endlich in der sächsischen Regierung vertreten. Wir haben sehr gute, engagierte Abgeordnete im sächsischen Landtag und ich freue mich auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit.

Ich möchte mich hier auch bei allen bedanken, die mir gerade in den ersten Monaten in der Partei gute Ratschläge gegeben haben.

Dies alles stimmt mich zuversichtlich für unsere gemeinsamen Bündnisgrünen Ziele im Freistaat Sachsen zu kämpfen.

PFLEGE & BEHINDERTENRECHTE

Ich bin besonders in den sozialen und zwischenmenschlichen Bereichen aktiv. So setze ich mich auch durch meine Ausbildung zur Präsenzkraft täglich mit Gesundheitsversorgung, Seniorenbetreuung, Behindertenrechten und Barrierefreiheit auseinander. Hierbei gibt es gerade im ländlichen Raum Nachholbedarf, aber auch von vielen Mitmenschen sehr gute Ideen, welche nur auf die Umsetzung warten.

JUGEND

Wichtig ist für mich auch die Jugend, denn die Jugend ist die Zukunft unseres Landes. Diese hat viele gute Ideen und freut sich immer, wenn man mit offenen Ohren zuhört und diese auch tatkräftig unterstützt. Die heutige Jugend hat es schlichtweg einfach satt, als politikverdrossen hingestellt zu werden, denn dem ist nicht so. Auch deswegen unterstütze ich die Grüne Jugend wann immer ich Zeit habe.

LGBTIQA*

Für die Rechte von LGBTIQA*-Personen zu kämpfen ist für mich selbstverständlich, denn hier gibt es im ländlichen Raum erhebliche Mängel bei Beratungsstellen, Psycholog*Innen und Ärzt*Innen. Ich kämpfe dafür das sich diese Probleme hoffentlich bald beheben lassen, denn auch durch mangelnde

Möglichkeiten der Beratung im ländlichen Raum ist bei diesen Mitmenschen leider die Quote an Suizidgefährdung recht hoch.

ANTIRASSISMUS & ANTIFASCHISMUS

Antirassismus und Antifaschismus sind leider im Freistaat Sachsen weiterhin wichtige Themen, mit denen wir uns jeden Tag auseinandersetzen müssen. In der Schule, auf Arbeit, beim Sport oder wo auch immer sind die unterschwelligen Diskriminierungen gegenüber geflüchteten- oder andersdenkenden Mitmenschen täglich präsent. Das dürfen wir auch weiterhin nicht unkommentiert lassen und müssen uns solchen Äußerungen entschieden entgegenstellen. Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung dürfen nirgends einen Platz haben.

KUNST & KULTUR

Kunst und (Sub)Kultur im Freistaat Sachsen brauchen Freiheiten und Freiräume um weiterhin bestehen zu können und um sich weiter zu entwickeln. Allen in Sachsen lebenden Menschen sollte Zugang zu Kunst und Kultur möglich sein. Dies sollte vor allem auch im ländlichen Raum ermöglicht werden. Deswegen engagiere ich mich auch dafür, Mitmenschen mit geringen finanziellen Mitteln gelegentlich Zugang zu verschiedenen kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen.

PERSÖNLICHE VORSTELLUNG

Mein Name ist Denis Postel, ich bin 42 Jahre alt und lebe in der schönsten Stadt an der Spree Bautzen/Budyšin. Im Moment befinde ich mich noch in einer Ausbildung zur Präsenzkraft, welche ich Ende März 2020 abschließen werde.

Seit September 2018 bin ich Mitglied im Bündnisgrünen Kreisverband Bautzen/Budyšin. Im Januar 2019 wurde ich zum Sprecher des Ortsverbandes Bautzen gewählt. Im September 2019 wurde der Ortsverband auf einer Mitgliederversammlung in Bautzen/Budyšin einstimmig in Regionalgruppe umbenannt und trägt seitdem auch offiziell und gleichberechtigt neben der deutschen Bezeichnung Bautzen den sorbischen Namen Budyšin. Auf dieser Mitgliederversammlung wurde ich ebenfalls einstimmig als Sprecher gewählt und freue mich seitdem eine Bündnisgrüne Doppelspitze zu haben. Ich bin Gründungsmitglied bei den Landesarbeitsgemeinschaften „SORBISCHES LEBEN“ und „LAND STADT GRÜN“.

Ich habe das Votum meines Kreisverbandes. Über die Wahl in den Landespareirat würde ich mich sehr freuen.

Euer Denis

LPR4 Karsten Herden

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Bündnis 90/Die Grünen KV Görlitz Weißwasser, den 20.02.2020

Bewerbung für den Landesparteirat zur 53.Landesversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Sachsen

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin „Lausitzer“ mit Mut, Herz und Verstand! Diesen Spirit sowie Potentiale, Erfahrungen und Synergien möchte ich gern in einer aktiven Mitgestaltung im Landesparteirat einbringen.

Den stetigen Herausforderungen im ländlichen Raum gerecht zu werden ist nicht immer einfach! So geht es allen ländlichen Kreisverbänden. Durch den fehlenden flächendeckenden ÖPNV, die nur noch wenig vorhandene Infrastruktur und den deutlich fortschreitenden demografischen Wandel, wird der ländliche Raum immer weiter abgehängt. Dem muss aktiv mit Mut und Kraft und breiter Ideenkultur entgegengesetzt werden!

Packen wir es gemeinsam aktiv an!Ich bin bereit.

Meine Herzenssache ist eine aktivere Vernetzung der Kreisverbände im ländlichen Raum und der Kreisverbände der Städte. Wir müssen den ländlichen Raum als großartige Ergänzung zur Stadt sehen! Die richtungsweisende Vernetzungsarbeit in der LAG Land-Stadt-Grün möchte ich gern mit viel Kraft und Input weiter mitgestalten und im Landesparteirat als wichtige Schnittstelle für alle sächsischen Kreisverbände einbringen. Lasst uns als Netzwerk-Zukunft, in persönlichen und aktiveren Austausch treten. Wie im „Kleinen“ hier in Weißwasser und Umland so auch im „Großen“ im Landesvorstand! Nach den Landtagswahlen 2019 zeigte sich ein enormer Wählerzuwachs im Landkreis Görlitz wie auch sonst in ganz Sachsen.

#Grün bekommt mehr Stimme. #Es geht um unsere gemeinsame Zukunft. Es ist Zeit für Veränderungen und es ist Zeit dringend notwendig Veränderungen anzukurbeln und aktiv umzusetzen! Hier in Weißwasser und Umland war Vattenfall, dann LEAG ein Begriff für Wohlstand und Jobsicherheit über viele Jahre! Durch den gesetzten Kohleausstieg sind Veränderungen unumgänglich und es schürte bei vielen Kraftwerkern Ängste und Misstrauen auf die herausfordernde Zukunft. Genau dem wirken wir Bündnisgrüne hier in der Regionalgruppe Muskauer Heide entgegen.

Wir gehen aktiv mit Bürgern ins Gespräch. Unsere Bündnisgrünen wollen Ängste und Misstrauen abbauen und an

Geburtsdatum:
14.05.1979
Geburtsort:
Spremberg
Vita:
Karsten Herden,1979 in Spremberg/Niederlausitz geboren, seit 2013 wohnhaft in Weißwasser/Oberlausitz, Familienstand seit 2016 in eingtr. Lebenspartnerschaft mit meinem wundervollen Mann Nico Herden, Grundausbildungen Koch, Diätkoch, Weiterführende Fortbildungen Dienstleistungsfachkraft, Ausbildereignung für Kochausbildung, Geprüfter Fachwirt Wirtschaft, Derzeitige berufliche Tätigkeit Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter in der Altenpflege-und Behindertenhilfe, Grüner Mitgestalter seit 05/2019 Mitglied Bündnis90/Grüne im Kreisverband Görlitz, seit 01/2020 Beisitzer im Vorstand Regionalgruppe Muskauer Heide, LAG Land-Stadt-Grün, Meine Herzensthemen : Aktive Mitgestaltung unserer Zukunft im ländlichen Raum, Ernährungsmanagement und ökologische Landwirtschaft sowie Pflege

zukunftsorientierten Lösungen mitarbeiten. Interessierte Bürger kommen zu unseren monatlichen grünen Stammtischen und beteiligen sich rege an tagesaktuellen Themen.

Unser Motto steht klar definiert: Miteinander und nicht Gegeneinander !

Der Ansatz „ wir werden von den Grünen als Bürger ernst genommen“, Grüne sind ja nicht nur Baumpflanzen und Ökohippies“ zeigt das Bürgerinteresse am dringend notwendigen Wandel in Politik und Umdenken im gesamten sächsischen Raum. Selbst ein Mitglied des LEAG-Betriebsrates war im Gespräch erstaunt wie Grüne auch vernünftige und zukunftsorientierte Ansichten teilen, mitbewirken wollen und für einen Strukturwandelmit Bürgerbeteiligung stehen.

In ganz Sachsen beginnt ein Umdenkprozess der aktiv mitgestaltet werden muss. Wir brauchen in den nächsten Jahren Menschen, die sich einbringen und den Wandel in ganz Sachsen verantwortlich mitgestalten. Es braucht den Freigeist der jungen Visionäre und ebenso die Erfahrungen unserer älteren Mitgestalter. Es gilt bestmöglich neue Prozesse anzustoßen und die Möglichkeiten des Strukturwandelgesetzes zu nutzen. Ich sehe durch Erfahrungen hier vor Ort, Interesse unserer Bürger, Richtungswünsche zum Thema Kohleausstieg und Strukturwandel, viele Synergien und Schnittstellen für andere Kreisverbände in Sachsen.“

Diese enormen Potentiale, den Spirit der „Generation Zukunft“ und den Input der Basis möchte ich gern nutzen und im Landesparteirat mitgestalten.

Genau dafür stehe ich und bitte Euch um Unterstützung.

#Gemeinsam für unsere Zukunft in Sachsen

Unser Kreisverband Görlitz hat sein Votum noch nicht vergeben. Bis zur LDK wird es nachgereicht.

Viele Grüße aus Weißwasser/Oberlausitz

Karsten Herden

LPR5 Maurice Bück

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
07.05.1988
Geburtsort:
Karl-Marx-Stadt

Name: Maurice Bück

Familienstand: Verheiratet

Über mich:

Ich bin am 07. Mai 1988 in Karl-Marx-Stadt geboren und in der kleinen Nachbarstadt Limbach – Oberfrohna aufgewachsen. Nach meinem Abitur entschied ich mich eine Ausbildung als Koch anzutreten und entdeckte meine Leidenschaft für die Gastronomie. Nach Ausbildung und Zivildienst suchte ich mein Glück in Vancouver, Kanada um nach reichlich einen Jahr über ein Engagement auf einem Kreuzfahrtschiff und kurzem Aufenthalt in einem Skigebiet wieder den Weg in die Heimat zu finden. Mittlerweile glücklich verheiratet, mit 3 gesunden Kindern, habe ich die Gastronomie vorerst verlassen und betreue nun, als Berufseinstiegsbegleiter, junge Menschen auf dem Weg in eine dauerhafte Beschäftigung.

Warum ich für den Landesparteirat kandidiere:

Liebe Freundinnen und Freunde.

Mit viel Stolz kann ich sagen: „Sachsen ist so grün wie nie“. Zum ersten Mal dürfen wir in einer Regierungsbeteiligung die Geschicke unseres Landes selbst in die Hand nehmen und die Zukunft aktiv mitgestalten.

Gerade aus dieser neuen Verantwortung heraus ist es mir wichtig, unseren grünen Daumen weiterhin hoch zu halten.

Die „bürgerliche Mitte“ verbreitet ihr völkisches Gedankengut, stiftet Chaos (siehe Thüringen) und rüttelt an den Grundfesten der Demokratie. Derartige Politik wird seit jeher von einigen Randgruppen praktiziert, die Unterschiede zu heute sind der schallende Applaus sowie die zunehmende Akzeptanz in der Bevölkerung.

Abstimmungen mit der AfD, welche in Thüringen zu einem handfesten Skandal geführt haben, sind in unseren Stadt- und Kreistagen gang und gäbe. Verbrechen der NS Zeit werden verharmlost oder als „verjährt“ abgetan, der F*** Greta Aufkleber gehört mittlerweile bei manch einem zum guten Ton und die Freude über einen regenfreien Sommer ist größer als die Sorge darüber wie wenig Wasser in unseren Talsperren gespeichert ist.

Leider spreche ich aus persönlicher Erfahrung und musste lernen Grenzen zu ziehen und Prioritäten zu setzen. Bekannte und Freunde werden plötzlich zu politischen Gegnern, können allerdings nicht auf sachlicher Ebene diskutieren. Wo sich früher noch über Fußball und die letzte Party unterhalten wurde, entbrennen jetzt hitzige Diskussionen über den „Umgang“ mit „den Flüchtlingen“ und die angeblich überzogene Klimahysterie.

Dem neuen politischen Interesse zuvor Politverdrossener in allen Ehren, steht leider der oft unsachliche und kontextlose Ausgang der Diskussionen gegenüber.

Gerade bei uns, im kleinstädtischen Bereich, wo Strukturen ausbaufähig und die weitere Vernetzung nötig sind, ist es umso wichtiger aus der Defensive zu gehen und offensiv für Umweltschutz, Toleranz und Weltoffenheit zu werben. In persönlichen Gesprächen finden sich immer wieder Sympathisanten und heimliche Unterstützer. Unsere Aufgabe wird es sein, ihnen die Angst zu nehmen, sie zu aktivieren und ins politische Geschehen zu integrieren.

Ich bewerbe mich für den Landesparteirat, da ich dank meiner Reisen gesehen habe, wie viel Gutes, erhaltenswertes in unserem Land bereits geschaffen wurde und was andererseits noch alles getan werden kann und muss um unsere Zukunft noch weltoffener und gerade für Familien noch lebenswerter zu gestalten.

Als gewählter Vertreter des Kreisverbandes Zwickau möchte mich besonders dafür einsetzen, dass die kleineren Kreisverbände mehr unterstützt werden und sehe mich als Vermittler und Sprachrohr für unsere Grünen Freunde außerhalb der Ballungszentren Dresden, Leipzig und Chemnitz – ich möchte dazu beitragen, deren Strahlkraft in die ländliche Gebiete zu tragen. Gerade da müssen wir unsere Aktionen und Arbeit den Menschen zugänglicher machen. Unsere Vorstellungen und Ideen können nur durch permanente Präsenz verbreitet und somit der Einfluss von AfD, PEGIDA, PRO Chemnitz und Co. eingedämmt werden.

Ich hoffe auf euer Vertrauen und freue mich über eventuelle Rückfragen.

Vielen Dank,

euer Maurice Bück aus Limbach – Oberfrohna

LPR6 Jana Krauß

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
09.07.1973
Geburtsort:
Dahme

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir Görlitzer Bündnisgrüne sind, nach einem langen Kommunal-, Oberbürgermeister- und Landtagswahlkampf, voller Energie, die Transformationsprozesse, die unsere Region Ostsachsen und die Lausitz in den kommenden Jahren stark verändern werden, zu gestalten. Die Kraft, die sich hier entwickelt hat, ist enorm und gemeinsam mit dem Landesverband, dem Parteirat und unserer Landtagsfraktion möchten wir sie nutzen, um die Bedürfnisse der Menschen in unserer Region sichtbar zu machen und Lösungen in die Landespolitik einfließen zu lassen. Ich bin Teil dieses Prozesses und das macht mich sehr froh und gibt mir das Selbstbewusstsein, mich auch auf Landesebene für Themen im Sinne unserer Region einzusetzen. Was brauchen wir im ländlichen Raum? Vordringliche Felder sind in meinen Augen Arbeit, Mobilität, Gesundheit, Digitalisierung, Bildung und Bürgerbeteiligung. Schwächen in all diesen Bereichen führen zwangsläufig zu Unzufriedenheiten, zu abnehmendem Vertrauen in demokratische Prozesse und zum Vorwurf der politischen Handlungsunfähigkeit. Wir alle kennen diese Diskussionen.

Im Mai 2019 wurde ich in den Görlitzer Stadtrat gewählt und mir gefällt diese Arbeit. Kommunalpolitisches Engagements heißt für mich, in Entscheidungen für meine Stadt die Transformationsvorgänge mitzudenken: Wie wirken sich Beschlüsse im Bereich des individuellen Verkehrs auf die Entwicklungsmöglichkeiten des öffentlichen Nahverkehrs aus? Wie bereiten wir die für unsere Kommune notwendigen Klimaanpassungsmaßnahmen vor und wie erreichen wir Klimaneutralität? Wie gestalten und verbessern wir Bürgerbeteiligungsprozesse, damit von Bürgerbeteiligung nicht nur gesprochen wird, sondern diese auch wirksam werden kann? Wie stärken wir die Menschen vor Ort, um Arbeit zu finden, zu behalten, zu wechseln oder selbst unternehmerisch tätig zu werden? Was braucht Görlitz, damit die Kinder und Jugendliche ihre Stadt so gern mögen, dass sie hier bleiben oder sich später dafür entscheiden, wieder zurückzukommen?

Ich sehe aber auch viele Aufgaben, die wichtig sind für die Zukunft, die wir als Bündnisgrüne diskutieren sollten und die wohl weit über Kommunalpolitik hinausgehen. Hier eine Auswahl, die mich beschäftigt:

Bildung und Ausbildung: Nahezu täglich lesen wir über Lehrer- oder Fachkräftemangel in Sachsen. Zur Behebung sollen Ausbildung und Studium junger Menschen verstärkt gefördert werden. Das sind gute und richtige Ansätze. Doch was ist mit den Fachkräften, die aufgrund von Strukturwandel und Digitalisierung ihre Arbeit verlieren werden bzw. bereits verloren haben? Das sind kluge Köpfe, die bereit sind, neue Wege zu gehen, auch wenn sie schon lange im Berufsleben stehen. Leider sind die Bildungsstrukturen nicht entsprechend, um einen zweiten Beruf zu lernen, ohne massive Einkommenseinbußen hinnehmen zu müssen. Welche Familien können es sich leisten, dass ein Elternteil einfach mal drei Jahre in Ausbildung oder Studium geht ohne gesichertes Einkommen? Die Hürden für den Berufswechsel sind viel zu hoch. Müssen diese Menschen tatsächlich erst den Weg über die Arbeitslosigkeit gehen müssen, um im Zweifel letztlich doch nur mit unbefriedigenden Weiterbildungsmaßnahmen "gefördert" zu werden? Warum tun wir uns so schwer damit, zu akzeptieren, dass es den Weg von Berufsausbildung und Studium über den einen Job bis in die Rente kaum noch

gibt? Unsere Vorstellung vom Berufsleben ist in meinen Augen viel zu eingleisig und starr und dass, obwohl wir vermutlich alle Karrierebrüche erlebt oder bei Freunden oder in der Familie beobachtet haben. Lebensgestaltung und damit auch die Gestaltung des Arbeitslebens sind mittlerweile hochdynamische Prozesse, die sich durch Digitalisierung und Arbeit 4.0 vermutlich noch weiter dynamisieren werden. Hier werden dringend innovative Konzepte benötigt.

Grüne Gentechnik: Ich bin Genetikerin und ich weiß, dass es unter Bündnisgrünen noch immer fast ein Tabu ist: die grüne Gentechnik. Das gilt es dringend zu überdenken. Meiner Meinung nach gibt es gute Gründe dafür, sich vom undifferenzierten Verbot der grünen Gentechnik zu verabschieden. Die Klimaveränderungen und damit einhergehende Veränderungen von Wachstumsperioden, Temperatur, Feuchtigkeit und Bodenqualität werden flexible und schnelle Züchtungsprogramme von entsprechend angepassten Pflanzen notwendig machen, um die Bedarfe aus dem regionalen Anbau decken zu können. Die konventionelle Züchtung ist schlicht nicht schnell genug. Biologischer, bodenschonender und pestizid- und herbizidfreier Anbau ist mit gentechnisch veränderten Pflanzen möglich. So könnten wir vor allem endlich zu der schon lange und richtigerweise geforderten Artenvielfalt auf unseren Äckern kommen.

Mehr Vertrauen in die kommunale Handlungsfähigkeit: Ich bin noch nicht lange Stadträtin, aber binnen kürzester Zeit habe ich erfahren, unter welchem Fördermittelzwang Kommunen stehen. Man bekommt sehr schnell die Auffassung, dass der Begriff Fördermittel fehlgeht. Unter Förderung verstehe ich Unterstützung von Potenzialen. Bei "Fördermitteln" handelt sich jedoch häufig schlicht um Zuwendungen für notwendige Ausgaben oder zur Erfüllung von kommunalen Pflichtaufgaben, über die an allen möglichen Stellen entschieden wird, aber nicht dort, wo die Gelder benötigt werden: bei den betroffenen Kommunen. Hier wünsche ich mir verstärkte Diskussionen, wie Kommunen zurückkommen können zu eigenen Entscheidungen, wie und an welcher Stelle finanzielle Mittel eingesetzt werden.
Ich habe hier nur eine kleine Auswahl an Themen aufgeführt. Es gibt natürlich sehr viel mehr. Auch vermeintlich kleine Entscheidungen sind in einen größeren Zusammenhang eingebettet und systemisch zu überdenken. Dafür brauchen wir die Erfahrungen aus und die Vernetzung von Landtagsfraktion, Landesvorstand und Kreisverbänden. Neben meiner kommunalpolitischen Tätigkeit möchte ich mich auch in die politischen Prozesse auf Landesebene einbringen und kandidiere daher für den Parteirat.

Herzlichst,
Jana vom KV Görlitz

Vita:

46 Jahre jung, verwitwet, ein Sohn, Wahl-Görlitzerin

Seit 2018 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen

2018 – 2019 Sprecherin Ortsverband Görlitz

Seit 2019 Stadträtin in Görlitz

2000 Diplom in Biochemie an der Eberhard-KarlsUniversität Tübingen

2005 Promotion am MPI für Entwicklungsbiologie in Tübingen

Bis 2014 Forschungs- und Lehrtätigkeit an MPI und Universität in Tübingen

Seit 2014 selbstständig mit der östlichsten Buchhandlung Deutschlands, Gewinnerin des Deutschen Buchhandlungspreises 2019, freiberufliche wissenschaftliche Lektorin

LPR7 Robert Kempe

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

meine Bewerbung für den Landesparteirat findet ihr unter:
https://wolke.netzbegruenung.de/s/9ky3w92gq9wXHFb

Über eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen.

Herzliche Grüße

Euer Robert

Geburtsdatum:
09.12.1989
Geburtsort:
Zschopau
Vita:
siehe Bewerbung

LPR8 Henriette Mehn

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

meine Bewerbung findet ihr hier.

Viele Grüße

Henriette

Geburtsdatum:
24.11.1996
Geburtsort:
Ebersbach/Sachsen

LPR9 Olaf Horlbeck

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
31.10.1965
Geburtsort:
Rodewisch
Vita:
Olaf Horlbeck, geb.: 31.10.1965 in Rodewisch - verheiratet, 2 Kinder, 2 Enkel - Seit 2011 Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen - 2019 Kreisrat im Voglandkreis Fraktion B90GRN - 2009-2014 Gemeinderat Steinberg - 1992-1994 Gemeinderat Wildenau (heute Steinberg OT Wildenau) - Beruf / Tätigkeit: Tischlermeister (1988) und Gestalter im Handwerk (2014) - Betriebsleiter 1990-1998, Inhaber 1998 Horlbeck, Bau- u. Möbeltischlerei, Steinberg OT Wildenau, 4 Mitarbeiter (1 Auszub.) - Innungsmitglied Tischler Sachsen - gesellschftl. Engagement: UNICEF, Albert-Schweitzer-Stiftung, animalEquality, Förderverein Pestalozzi Gymnasium Rodewisch, Freiw. Feuerwehr Wildenau (aktiv)

Bewerbung für den Landesparteirat von Bündnis 90 / Die Grünen

zur 53. Landesversammlung von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Sachsen am 6./7. März 2020 in Annaberg-Buchholz

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

ich bewerbe mich, mit dem Votum des Kreisverbandes Vogtland, für einen Sitz im Landesparteirat. Mein Ziel ist es Bündnis 90/ Die Grünen in Sachsen, mit meinen Kräften und Möglichkeiten, nach vorne zu bringen.

Ich bin der Meinung, dass diese Partei und die Menschen, die dahinter stehen, nicht länger nur eine Nebenrolle im politischen und gesellschaftlichen Leben einnehmen sollten.

Im Herbst 1989 nahm ich an den Massenprotesten in der DDR teil und hatte damit auch die Möglichkeit, die friedliche Revolution ein klein wenig mitzugestalten. Als Gründungsmitglied einer Bürgerinitiative in meinem Heimatort war ich auch an der Vorbereitung und Durchführung der ersten und letzten freien Wahlen in der DDR im Frühjahr 1990 beteiligt und habe den ganzen Prozess miterlebt, der letztlich zur friedlichen Einheit Deutschlands geführt hat.

Diese besondere Erfahrung hat mir gezeigt, dass man mit Wissen, Überzeugungskraft, Menschlichkeit, Ausdauer und gemeinsam mit vielen anderen Menschen, eine bessere Zukunft gestalten kann. Dies hat mich bis heute geprägt.

Die aktuellen negativen Entwicklungen weisen gewisse Ähnlichkeiten zu früheren Zeiten auf. Nur handelt es sich heute um eine Vielzahl von Problemen, die eigentlich alle gleichzeitig bewältigt werden müssen. Allem voran der Klimawandel, der zum existentiellen Problem wird, wenn wir nicht konsequent handeln.

Wir reden hier mittlerweile nicht mehr von einer besseren Zukunft, sondern von der Bewahrung oder eher der Rettung unserer eigenen Lebensgrundlagen und der unserer Kinder und Enkel.

Ein ganz wesentlicher Teil für den Klimaschutz ist die Energiewende. Ich bin im Vogtland als Kreisrat für B90GRN dabei, den Ausbau der Erneuerbaren Energien wieder voran zu bringen. Dazu habe ich Gespräche geführt und Kontakte angebahnt, um die im Vogtlandkreis bereits begonnenen Aktivitäten neu zu beleben. Auch unser neuer BündnisGrüner Staatsekretär Dr. Gerd Lippold hat bereits seine Unterstützung zugesagt.

Ziel für unsere Fraktion ist hier, wie es auch unsere Partei anstrebt, eine möglichst breite Bürgerbeteiligung zu erreichen, Wertschöpfung vor Ort zu generieren und weniger Energiekosten aus der Region abfließen zu lassen. Aus meiner Sicht sollte sogar eine interkommunale Beteiligung bzw. Organisation etabliert werden.

Weiterhin habe ich im Auftrag der Fraktion einen Antrag für den Pestizid-Verzicht auf landkreiseigenen Flächen erarbeitet und im Kreistag eingereicht. Weitere Themen sind in Arbeit (Wasserhaushalt, Baumschutz, Tierschutz) Seit kurzem engagiere ich mich in der LAG Tierschutz.

Meine Wahl 2019 in den Kreistag kam für mich überraschend. Umso erfreulicher ist es, dass wir dort in Fraktionsstärke auftreten.

Als Handwerker, als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr und allgemein als Bewohner des ländlichen Raumes muss ich aber auch leider immer wieder feststellen, wie befremdlich, und das ist noch milde formuliert, wir doch als B90/Die Grünen von vielen Menschen wahrgenommen werden. Wir sind in unserer Gegend im Vogtland, Erzgebirge, Westsachsen und eigentlich im ganzen ländlichen Raum Sachsens bei großen Teilen der Bevölkerung noch nicht einmal im wählbaren Spektrum, auch wenn Steigerungen in den Wahlergebnissen zu verzeichnen sind.

3-6% empfinde ich persönlich als Demütigung und das will ich nicht akzeptieren. Diese ungerechtfertigte, negative Wahrnehmung will ich und müssen WIR ändern.

Mein Ansatz, wie wir dies erreichen, ist das was viele engagierte Freundinnen und Freunde in ihren Regionen immer wieder unter den schwierigen Umständen des ländlichen Raumes tun, um überhaupt etwas zu erreichen: Wir müssen mit den Menschen reden und ihnen zuhören. Und zwar nicht nur mit denen die uns zustimmen, sondern vor allem auch mit den Menschen, die bisher eher wenig mit uns zu tun haben wollten.

Das ist zeitaufwendig, anstrengend und oft genug frustrierend, aber nur so kommt ein Austausch zustande. Nur dann haben wir HIER überhaupt erst eine Chance verstanden zu werden.

Ich möchte es kurz an einem Beispiel verdeutlichen. Das Handwerk ist ein wesentlicher Wirtschaftszweig, ohne den wir die Energiewende nicht schaffen. Das geht von Gebäudesanierung, Wärmedämmung, über energieeffizientes Heizen, Photovoltaik bis zu Infrastruktur-Bauprojekten und vieles mehr. Überall arbeiten Handwerker. Und es sind meist kleine wirtschaftliche Einheiten, die in ihrer Menge allerdings eine immense Wirtschaftskraft haben. Das heißt, viel regionale Wertschöpfung, Arbeitsplätze und vor allem Stabilisierung durch Vielfalt und Ortsgebundenheit.

Die Handwerksdichte in Sachsen ist die höchste von ganz Deutschland. (rund 57.000 Unternehmen erwirtschaften 18% der Bruttowertschöpfung in Sachsen) Handwerksbetriebe sind meist historisch gewachsen und mit den Menschen regional verbunden - hier geschieht sehr viel Kommunikation.

Als Bündnis 90/Die Grünen haben wir bei den Koalitionsverhandlungen Verbesserungen für das Handwerk erreicht. Zum Beispiel im Vergaberecht und bei der Meisterförderung. Damit können wir punkten. Durch Zuwendung und vor allem Zuhören können wir in einen Dialog kommen, der uns und das Handwerk besser und schneller voranbringt, weil wir eigentlich viele gemeinsame Ziele haben.

Gleiches gilt natürlich auch für viele andere Bereiche z.B Landwirtschaft und Ernährung usw.

Auch mit den anderen Parteien sollten wir mehr das Gespräch suchen. Gerade die Konservativen, die hier im ländlichen Raum eine feste Basis hatten, verlieren immer mehr die Orientierung. Weil ihre Wähler ihnen den Rücken zuwenden und damit ihre tradierte, stabile Weltsicht bröckelt. Als Bündnispartei sollten wir durchaus kooperieren, aber souverän und zielorientiert unseren Weg gehen. So schaffen wir breite, stabile Bündnisse. Unsere Koalition auf Landesebene ist dabei schon ein sehr guter Anfang. Wir werden diese Bündnisse auch noch brauchen, denn die nächsten Krisen zum Beispiel beim Thema Migration, Flucht und Asyl sind absehbar.

Eine klare Abgrenzung zur Zusammenarbeit mit Nazis und Faschisten ist bei solchen Kooperationen jedoch Bedingung. Die Achtung von Menschen schließt nicht die Tolerierung von menschenverachtenden Ansichten und Organisationen wie AfD, NPD, Dritter Weg, PEGIDA und Co. ein.

So traurig es auch ist, dass man hier in Sachsen mit Hass und Hetze mehr als ein Viertel der Wähler*innen erreichen konnte, so hoffnungsvoll stimmt ein Blick auf die Jugend.

Vor allem WIR als BündnisGrüne können hoffnungsvoll sein. Denn mit -Friday for Future- ist eine weltweite Jugendbewegung entstanden, die sich mit Leidenschaft für die gleichen Ziele engagiert, die auch uns wichtig sind. Für Klimaschutz, Umweltschutz und ganz einfach für den Erhalt der Lebensgrundlagen auf unserer Erde.

Es ist wieder eine revolutionäre Zeit angebrochen und ich will mit Euch diese Herausforderungen meistern.

Wenn Ihr der Meinung seid, dass ich mit meinen Vorstellungen im Landesparteirat von Bündnis 90/Die Grünen Sachsen etwas bewirken kann und sollte, dann gebt mir bitte Eure Stimme!

Vielen Dank!

Olaf Horlbeck, Steinberg 24.02.2020

LPR10 Margarete Rödel

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
28.10.1997
Geburtsort:
Chemnitz
Vita:
2016 Abitur; 2019 Abschluss als Gesundheits- und Krankenpflegerin; seit 2019 Medizinstudium in Dresden — Politisch: seit Anfang 2018 Mitglied in der Grünen Jugend Chemnitz, seit Ende 2018 auch Mitglied bei Bündnis 90/ Die Grünen; 2018/2019 Delegierte der Grünen Jugend in die BAG Behindertenpolitik; bis Oktober 2019 im Vorstand der GJ Chemnitz; 2019 Mitglied des Wahlkampfteams der Grünen Jugend Sachsen; Mitglied im Länderrat der Grünen Jugend

Liebe Freundinnen und Freunde,

dass in Sachsen gerade viel auf dem Spiel steht, wissen wir alle. Umso wichtiger ist es, dass wir die Chancen nutzen, die wir als Regierungspartei haben.

Als Grüne Jugend sehen wir unsere Aufgabe darin, diese neue Herausforderung kritisch zu begleiten. Wir stellen auch unbequeme Nachfragen. Das ist sicherlich jeder und jeden bekannt. Dass wir als Grüne Jugend das alles immer etwas kritisch sehen, ist wohl den meisten bekannt, aber wir zählen es auch zu unseren Aufgaben, nachzufragen. Jedoch wollen wir nicht, dass es dabei bleibt, sondern konstruktiv zusammenarbeiten..

Deshalb möchte ich mich als Vermittlerin zwischen Grüner Jugend und Bündnis 90/ Die Grünen für einen Sitz im Landesparteirat bewerben. Dafür hat mir die Grüne Jugend auf ihrer letzten Landesmitgliederversammlung ihr Vertrauen ausgesprochen.

In der Position als ein Verbindungsglied zwischen Grüner Jugend und Bündnis 90/Die Grünen habe ich in den letzten Jahren, vor allem im Wahlkampf, in Chemnitz Erfahrungen gesammelt. Dabei vermittelte ich zwischen Vorstellungen von Grüner Jugend und der Partei und durfte dabei die Strukturen von beiden Seiten kennenlernen.

Was mich bewegt? Als gebürtige Sächsin und Frau überrascht es wohl kaum, dass ich mit vollen Engagement für Antifaschismus und Feminismus einstehe.

Im Wahlkampf habe ich mich besonders für eine sozial gerechte Mobilitätswende eingesetzt und versucht damit sowohl zum Klima- und Naturschutz, als auch zur sozialen Gerechtigkeit beizutragen. Bei der Beschäftigung mit diesen Themen habe ich festgestellt, dass die Utopie der sozial gerechten Mobilitätswende in greifbarer Nähe und für uns, als Bündnisgrünen, ein echtes Alleinstellungsmerkmal ist.

Ganz besonders liegt mir aber ein Thema am Herzen, dass wohl nicht zu den klassischsten grünen Themen gehört: die Gesundheitspolitik, deren Missstände ich als ehemalige Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege und als Medizinstudentin regelmäßig beobachten kann. So sollten wir für eine Alternde Gesellschaft, wie unsere, die ärztliche Versorgung vor allem im ländlichen Raum sichern und faire Arbeitsbedingungen in der Pflege garantieren.

Jetzt haben wir die Chance in Sachsen nicht nur Forderungen aufzustellen, sondern auch zu gestalten. Deswegen lasst mich eure Stimme für radikalen Klimaschutz, kompromisslosen Feminismus, echte Gleichberechtigung und bedingungslose Verteidigung unsere Grundrechte sein!

Eure

Margarete Rödel

LPR11 Jens Reichmann

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

meine Bewerbung zum Parteirat findet ihr hier als PDF

Geburtsdatum:
22.04.1965
Geburtsort:
Jena
Vita:
im PDF

LPR12 Anna Kaleri

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Bewerbung auf einen Frauenplatz im Landesparteirat

Liebe Freundinnen und Freunde,

meine Kandidatur kommt kurzfristig nach dem Delegiertentreffen, weil sich erst wenige Frauen beworben haben. Gern möchte ich die Geschicke meiner Partei intensiver mitgestalten.

Meine Themen sind die Stärkung der pluralistischen Kultur und Demokratie in Sachsen und die stärkere Wahrnehmbarkeit der Bündnisgrünen als Interessenvertretung für Kulturschaffende. Ein anderes Thema, das Klimaschutz mit Demokratie verbindet, sind die Belange der von nächtlichem Fluglärm betroffenen Menschen und die Forderungen der zahlreichen Bürgerinitiativen zum Thema DHL Hub im Großraum Leipzig/ Halle.

Auf der Parteiebene erlebe ich in Leipzig die Dynamik eines ständig wachsenden Kreisverbandes. Auch von anderen Städten gibt es diese erfreulichen Nachrichten. So viele Neumitglieder, die Schwung und Expertise mitbringen, die es einzubinden gilt mit all ihrem Potenzial.

Parteiarbeit im ländlichen Raum ist mir seit meiner Kandidatur für BÜNDNIS90 / DIE GRÜNEN im Landkreis Nordsachsen vertrauter. Ich ziehe den Hut vor der Leistung unserer Grünen dort. Zum Teil seit 30 Jahren halten sie die Grüne Fahne hoch in einer Umgebung, die keineswegs so wohl gesonnen ist wie in Leipzig-Schleußig. Die Konfrontation mit Rechten ist unmittelbar. Strukturen sind schwieriger aufzubauen. Die personellen und logistischen Herausforderungen des Wahlkampfes im ländlichen Raum sollten wir im Vorfeld der Bundestagswahl stärker in den Fokus nehmen, und auch solche Ideen wie die von Stadt-Land-Patenschaften.

Oft sehe ich via social media, was Grüne in den einzelnen Kreisverbänden an Ideen umsetzen, und hoffe dann, dass auch andere auf Daumenhoch oder Herzchen klicken. Eine Kultur der Wertschätzung finde ich angesichts des tollen und viel Zeit in Anspruch nehmenden Engagements wichtig.

2018/19 habe ich vertretungsweise als Parlamentarische Beraterin in unserer Landtagsfraktion gearbeitet und so parlamentarische Abläufe kennen gelernt. Ich bin begeistert, wie Inhalte, die aus der Basis entwickelt werden, in die Politik gelangen. Mit unserer Regierungsbeteiligung scheinen die

Geburtsdatum:
20.04.1974
Geburtsort:
Ostharz
Vita:
Bürgerlich Anna Schneider (Ehe-Name), zwei Kinder, 1996 Abitur im Zweiten Bildungsweg, 2002 Diplom am Deutschen Literaturinstitut der Universität Leipzig, seit 2002 freie Autorin / Publizistin, 3 Bücher, Veröffentlichungen in Anthologien, Rundfunk, Printmedien; Gesellschaftliches: 2016 Initiatorin von „Literatur statt Brandsätze“, 2016 Gründungsvorsitzende von „Lauter Leise e.V. Kunst und Demokratie in Sachsen“, 2016 Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ der bpb, 2017 Förderpreis des Lessingpreises, 2018 Sächsischer Demokratiepreis; Netzwerke: Leipzig nimmt Platz, Parents for Future, DIE VIELEN Sachsen, Grüne Netzfeuerwehr / RRT Admin; Grünes: Seit 2016 bei BÜNDNIS90 / DIE GRÜNEN, KV Leipzig, delegiert LDK 2018/19/20, BDK 2018, Mitglied der LAG Kultur, 2018/19 Parlamentarische Beraterin Kultur, aufgestellt zur Kommunalwahl 2019, Leipzig-Altwest,

Direktkandidatin
Landtagswahl 2019,
Nordsachsen 1

Chancen auf Umsetzung gestiegen. Leicht wird es unter den geänderten Vorzeichen nicht. Die Diplomatie und Zielgerichtetheit der Koalitionsverhandlungen und die deutlich grüne Handschrift des Koalitionsvertrages münden hoffentlich in den Jahren der 7. Legislatur in eine erfolgreiche Umsetzung.
Einiges an Reibung steht uns bevor. Zu moderieren wird auch der Prozess der Annäherung an unseren Regierungspartner CDU auf der Basisebene sein. Wenn wir als Grüne unsere Haltung wahren, Entgegenkommen und Durchsetzungsfähigkeit austarieren, dann können wir aus den Herausforderungen der nächsten Jahre gestärkt hervor gehen.

Wenn Ihr meine leise, manchmal auch mahnende Stimme als gute Ergänzung des Landesparteirates empfindet, dann gebt mir bitte eure Stimme.

Beste Wünsche für uns alle!

Anna Kaleri

LPR13 Jähnigen Eva

Antragsteller*in: Eva Jähnigen (KV Dresden)
Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Entwicklung unserer Gesellschaft und die Regierungskoalition mit CDU und SPD bringen uns in eine neue Lage gegenüber den langen Oppositionsjahren zuvor. Unsere Regierungsarbeit in Sachsen wird daran gemessen, wie gut, nachhaltig und zügig wir unsere Ziele, unseren Politikstil und die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen 2019 in praktische Politik und deren verständliche Vermittlung umsetzen. Ein erstes Zeugnis hierfür erhalten wir zu den spätestens 2021 anstehenden Bundestagswahlen.

Grundlage der Regierungsarbeit ist der gut verhandelte und von allen Beteiligten akzeptierte Koalitionsvertrag. Er enthält wesentliche Verbesserungen für mehr Ökologie, Gleichstellung, Demokratieentwicklung und die Bildungs- und Sozialpolitik. In dieser Koalition, mit zwei konservativen Parteien CDU und SPD, ist aber nicht zu erwarten, dass sich das im Koalitionsvertrag Verhandelte im Selbstlauf umsetzen lässt. Und von Rechts wird keineswegs Windstille herrschen. Die notwendigen Kursänderungen brauchen ständig Druck aus der Grünen Fraktionim sächsischen Landtag und aus der Gesellschaft.

Für diesen Druck aus der Gesellschaft wird essenziell sein, wie sich unsere Partei in Sachsen aufstellt – um voranzutreiben, Fehlentwicklungen klar zu benennen und gesellschaftliche Bündnisse zu schließen. Unsere politische Rolle als Gegengewicht zur AFD fordert von uns, für eine ökologisch, demokratisch und sozial ausgerichtete Politik viele Frauen und Männer in Sachsen zu motivieren und in der politischen Arbeit gegen Rassismus, für Demokratie, Ökologie und gute Sozial- und Bildungspolitik zu verbinden. Das werden wir schaffen, wenn wir als sächsische GRÜNE weiter wachsen (bei Wähler- und Mitgliederstimmen), uns als Partei politisch weiterentwickeln und unser Fundament in der realen Gesellschaft vertiefen.

Der Landesparteirat verbindet die Arbeit der Akteure in Landtagsfraktion und Landesvorstand mit der grünen Basis in allen Teilen des Landes, macht sie gegenseitig transparent und sorgt für gemeinsame Ausrichtung. Mir ist wichtig, dass sich der Parteirat gemeinsam mit dem Landesvorstand als Impulsgeber für eine gemeinsame grüne Landespolitik und eine gemeinsame Reflektion des politischen Geschehens versteht.

Dazu brauchen wir den engen Diskurs mit den neu berufenen grünen Regierungsmitgliedern. Zur parteiinternen Diskursfähigkeit gehört für mich, dass wir unter uns GRÜNEN in

Geburtsdatum:
02.11.1965
Geburtsort:
Dresden
Vita:
1. Politische Biografie • frühe Kontakte zur Friedens- und Bürgerrechtsbewegung in der DDR in den 80er Jahren; vor und nach '89 Mitarbeit in verschiedenen sozialen und ökologischen Initiativen; Mitglied BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Sachsen seit Oktober 91 • GRÜNES Stadtratsmandat von 1991 – 2011, viele Jahre Fraktionssprecherin und u. a. langjähriges Mitglied des Umwelt-, Stadtentwicklungs-, Krankenhaus- und Kitaausschusses; 2008 Kandidatur für BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Dresdner OB-Wahl (9,88%) • 2005 – 2010 Landesvorstandssprecherin der sächsischen GRÜNEN • 2009-2015 Landtagsabgeordnete in der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN; von 2009 – 2014 zuständig für Innen, Kommunales und Verkehr mit Regionalbüros in Pirna, Freiberg und Dresden; nach

der Sache - unabhängig von Mandaten und Ämtern - auf Augenhöhe und bei Bedarf kontrovers diskutieren und solidarisch im Team arbeiten können. Das ist für mich nicht nur eine Forderung aus Sicht der Partei, sondern ich habe diesen Art des Diskurses bei der Arbeit an der Verwaltungsspitze im Dresdner Rathaus für meine eigene Arbeit und für die Politik der grünen Fraktion sehr zu schätzen gelernt. Dabei ist mir die Logik von Kompromissen und Mehrheitsbildungen vertraut - und ebenso die Wechselwirkung dieser politischen Arbeit mit den Äußerungen und Kampagnen der Partei.

Gern möchte ich in den Partei meine Erfahrung aus langjähriger kommunaler und landespolitischer Arbeit für Bündnis 90/Die Grünen, meiner darüber hinausgehenden politischen Vernetzung und meiner jetzigen Tätigkeit an der Verwaltungsspitze einer kreisfreien Stadt in Sachsen einbringen. Besonders für die enge Zusammenarbeit mit der erneut gewachsenen Familie der GRÜNEN Gemeinde-, Stadtrats- und Kreistagsabgeordneten werde ich eintreten. In Projekten wie den Ausbau der erneuerbaren Energien und der Verkehrswende oder der Verbesserung von Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten vor Ort in den Kommunen und in der sächsischen Rechts- und Verwaltungspraxis können wir uns als grüne Akteure auf den verschiedenen Ebene gegenseitig Impulse geben, politische Veränderungen gegenseitig unterstützen und im Land durch gutes Beispiele in Stadt und Land zeigen, dass und wie Veränderungen machbar sind und dass sie gut für Sachsen sind.

Last but not least ist mir die Verzahnung unseres Stadtverbandes in der Landespartei aus Sicht einer Großstadt mit den Grünen als stärkster Fraktion im Stadtrat wichtig. Gleichzeitig ist mir die Situation in den Kreisverbänden außerhalb der Großstädte aus meiner langjährigen landespolitischen Arbeit vertraut – und ich möchte wie immer früher dafür arbeiten, dass wir Grüne mit unserer Politik und unserem solidarischen Verständnis Ballungsräume und ländlichere Räume gegenseitig stärken und zusammen weiter entwickeln.

Hierfür bitte ich Euch um Eure Rückfragen (gern auch vorab per E-Mail) und Eure Unterstützung. Ich bewerbe mich mit dem Votum meines Kreisverbandes Dresden.

Eure

Eva Jähnigen

2014 zuständig für Gleichstellung, Kommunales, Rechts- und Verkehrspolitik sowie Gleichstellung sowie Regionalbüros in Pirna, Meißen und Dresden • 2013 – 2015 Stadtvorstandssprecherin BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in Dresden; u. a. Führung der Verhandlungen für die von 2014 – 2019 bestehende rot-grün-rote Kooperation in Dresden • seit 2015 Bürgermeisterin in Dresden und zuständig für Umwelt und Kommunalwirtschaft; Mitglied des Umweltausschuss und der AG Energiepolitik des deutschen Städtetages; stellv. Mitglied Ausschuss für Stadtentwicklung Bau und Umwelt des sächsischen Städte- und Gemeindetages (SSG) und Mitinitiatorin der in Gründung befindlichen AG Klimaschutz des SSG • Mitglied im Sondierungsteam für eine damals von uns abgelehnte Regierungsbeteiligung mit der CDU 2014; Mitglied im Verhandlungsteam für den Koalitionsvertrag mit CDU und SPD 2019 2. Ausbildungen, Berufe und Familie • 1965 geboren in Dresden-Trachenberge • 1972 – 82 Besuch der 28. POS in Dresden-Trachenberge • 1985 Berufsausbildung als Werkzeugmacherin mit Abitur in Pirna/ Heidenau • 1986 – 91 Arbeit im Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt (zuerst Hilfskraft, später Qualifikation zur Krankenschwester) • 1991-1998 Jurastudium an TU Dresden, 1. juristisches Staatsexamen; 1999 – 2000 Referendariat in Sachsen, 2. juristisches Staatsexamen; 2001 bis 2009 Anwältin mit den Schwerpunkten Verwaltungs- und Sozialrecht; Referentin für DAKS e. V. • verheiratet mit

LPR14 Markus Scholz

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

meine Bewerbung findet Ihr hier als PDF

Eurer Markus

Geburtsdatum:
08.02.1996
Geburtsort:
Freiberg

LPR15 Hannes Merz

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
04.09.1985
Geburtsort:
Pirna
Vita:
Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen seit dem 20.04.2005, 2005 - 2009 insgesamt 3,5 Jahre Mitglied des Landesvorstandes der Grünen Jugend, 2008 - 2020 Mitglied in Kreisvorstand des KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, seit August 2016 Co-Sprecher der LAG Demokratie und Recht, Mitarbeit in der LAG Gewerkschaftsgrün, Mitglied der Aktion Zivilcourage e.V., in der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di) und beim ADFC e.V.

Liebe Freund*innen,

Politisch sozialisiert wurde ich in den 2000er Jahren in Pirna und der Sächsischen Schweiz. Die Themen die mich damals umgetrieben haben, sind auch heute noch die Themen die mich antreiben. Das Eintreten für unser liberale Demokratie auf der einen Seite und der Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus, Demokratiefeindlichkeit und Nazismus auf der anderen Seite sind es, die für mein politisches Engagement grundlegend sind.

Gerade der Kampf für eine plurale und solidarische Gesellschaft, war und ist einer den wir alle mit aller Entschlossenheit führen müssen. Die fortwährende Normalisierung einer faschistoiden Partei wie der AfD ist keine neue Erkenntnis, die erst seit den Ereignissen in Thüringen zu beobachten ist. Nein dass ist ein Prozess den wir in den Kreistagen, Stadt- und Gemeinderäten schon seit Jahren mitverfolgen können. Und es sind nicht nur CDU, FDP und Freie Wähler die wenig Berührungsängste mit der AfD haben, nein es sind manchmal auch SPD, Linke und kommunale Abgeordnete unserer eigenen Partei die teilweise mit der AfD zusammenarbeiten.

Wir haben bei uns im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge leider einen solchen Fall, wo ein parteiloser Gemeinderat, der über unsere Liste gewählt wurde, jetzt in einer Fraktion mit einen AfD und einem CDU Gemeinderat zusammenarbeitet. Er begründet dies damit, dass in der Kommunalpolitik doch immer um die konkreten Anliegen in der Gemeinde geht und Parteipolitik da doch keine Rolle spielt. Eine Argumentation die auch wir bisweilen vertreten, aber vielleicht braucht es an dieser Stelle ein Neujustierung.

Ja, es geht auch in der Kommunalpolitik um Parteipolitik, nämlich genau dann wenn Vertreter*innen einer faschistoiden Partei versuchen unter dem Deckmäntelchen einer vermeintlichen sachbezogen Kommunalpolitik ihre antidemokratischen und rassistischen Ideen und Meinungen zu propagieren. An dieser Stelle müssen wir als Bündnisgrüne dieses Deckmäntelchen lüften und durch eine klare und deutliche Haltung aufzeigen was wirklich darunter steckt, eben eine antidemokratische und in ihrem Kern rassistische Politik.

Aber es gibt auch etwas Grundsätzlicheres dem wir uns genauer widmen müssen. Ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Demokratie ist eine funktionierende Diskurskultur, aber dass die Diskurskultur zur Zeit nur noch eingeschränkt funktioniert ist wahrlich keine neue Erkenntnis.

Deshalb brauchen wir eine neue Diskurskultur. Zentral hierbei ist für mich der Begriff Pluralismus, wir müssen uns wieder verinnerlichen, dass auch Meinungen die nicht unserer eigenen entsprechen, ihre

Berechtigung haben. Sie haben nicht nur ihre Berechtigung, nein sie sind auch ein elementarer Bestandteil einer offenen, solidarischen und libertären Gesellschaft.

Wir als Bündnisgrüne sollten diese pluralistischen Diskurskultur vorleben. Wenn es Diskussionen und widerstreitende Meinungen zu einem Thema gibt, müssen wir diese Diskussionen auch führen und uns die Meinungen in einem gegenseitigen Respekt sagen. Die Ergebnisse solcher Prozesse sind auch die, die sich langfristig als die Besten und die Nachhaltigsten erweisen.

Gerade jetzt als Regierungspartei, ist es wichtig dass wir diese innerparteiliche Diskursfähigkeit nicht nur beibehalten, sondern auch ausbauen. Wir sollten auf allen Ebenen über unsere Arbeit als Regierungspartei miteinander reden, debattieren und wenn nötig auch streiten, aber dass sollten wir stets in dem Bewusstsein tun, dass wir nur gemeinsam auf unsere Ziele hinarbeiten und dieses Land positiv verändern können.

Letztendlich dürfen wir aber auch keine Angst davor haben Debatten die wir innerparteilich führen auch öffentlich sichtbar zu machen. Nur wenn wir vorleben wie Diskussionsprozesse innerhalb einer Partei offen und fair geführt werden, können wir einen Beitrag dazu leisten, nicht nur politische Prozesse transparenter zu machen, sondern auch ein positives Beispiel dafür geben wie Diskussionen auch in der ganzen Gesellschaft geführt werden könnten.

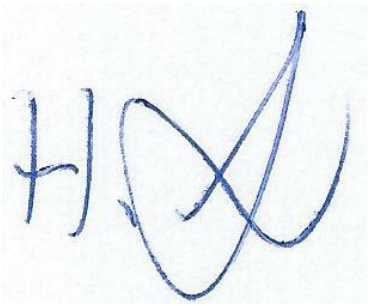
Also lasst uns zusammen ein Zeichen für eine solidarische, liberale, ökologische und diskussionsfreudige Partei und Gesellschaft setzten und lasst uns den Menschen in diesem Land zeigen das wir als Bündnis 90/Die Grünen in Sachsen zu Recht die einzige Bürger*innenrechtspartei sind.

Die Mitgliederversammlung meines Kreisverbandes hat mir am 25. Januar das einstimmige Votum für die Bewerbung zum Landesparteirat gegeben.

Ich bitte um Euer Vertrauen.

Mit besten bündnisgrünen Grüßen.

Hannes



LPR16 Carina Flores

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Frauen* schauen nicht mehr länger zu, wie andere über ihre Zukunft entscheiden. Frauen* wollen nicht nur mitreden, sondern mitentscheiden und nehmen die Zukunft selbst in die Hand.

Ich sehe eine große Chance zur politischen Partizipation von Menschen mit Migrationserfahrung an konstruktiver Politik, wenn sich die Gesellschaft - und insbesondere politische Organisationen gegenüber unterschiedlichen Perspektiven und Lebensweisen öffnen, Vorurteile abbauen und politische Akteur*innen Veränderungen durch die politische Teilhabe und Partizipation von Minderheiten verantwortungsvoll vorantreiben.

Wir Grünen zeigen, dass die Partizipation von Burger*innen an konstruktiver Politik möglich ist, dass Vielfallt und Gleichstellung mit uns in der neuen Regierung großgeschrieben wird. Ich möchte diese so wichtige Arbeit mitgestalten, eine rege Diskussion aufrechterhalten und konstruktiv und kreativ die Grünen Ideen weiterentwickeln.

Antirassismus, Gleichstellungsarbeit und eine inklusive Gesellschaft sind als Hauptaufgabe zu verstehen. Alle Akteure, zivilgesellschaftliche, politische aber auch die administrativen Ebenen müssen Rassismus und strukturelle Diskriminierung bekämpfen. Einen Beitrag zu leisten zu einer diskriminierungsfreien und gleichberechtigten Gesellschaft, die alle Menschen mitgestalten können, ist mir ein ernstes Anliegen.

Letztendlich rührt meine Motivation, mich politisch zu engagieren, aus meiner eigenen Lebenserfahrung und auch aus der aktuellen politischen Lage in Sachsen. Wenn die Freiheit und unsere demokratischen, im Grundgesetz verankerten Werte in Frage gestellt werden und Menschen bedroht sind, dann stellt sich die Frage, wie jede*r einzelne Verantwortung übernehmen kann. Die Verantwortung für sich selbst, für die liebsten Menschen, die Verantwortung für die Familie, für Nachbar*innen, Kolleg*innen, Freund*innen, aber auch für die Marginalisierten in unserer Gesellschaft. Diese Entscheidung zur Verantwortung steht in Sachsen gerade heute einmal mehr wieder zur Debatte und dafür müssen wir alle als zivilgesellschaftliche Akteur*innen zusammenstehen für ein weltoffenes und demokratisches Sachsen.

Geburtsdatum:
04.08.1975
Geburtsort:
Argentinien
Vita:
Politisch: Seit mehr als 4 Jahren engagiere ich mich für die politische Partizipation von Menschen mit Migrationserfahrung und habe ich mich 2019 als Stadträt*in der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Kommunalwahl 2019 in Leipzig kandidiert. Ich bin Co-Sprecherin* des AK Frauen, Gleichstellung und LSBTIQ* in Kreisverband Leipzig für die Grünen und Stadtbezirksbeirät*in in meinem Stadtteil Gohlis. Als Elternsprecher*in und als Elternvertreter*in für die Schulkonferenz an der Schule meines Kindes engagiere ich mich, weil es mir wichtig ist, den Lebensbereich, der mich umgibt, aktiv mitzugestalten. Seit 2019 Vorstandmitglied in Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e.V.
Persönlich: Mehr als 5 Jahre habe ich in der Wissenschaft im Bereich der Umweltforschung gearbeitet, an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und

Deshalb bewerbe ich mich bei Euch um ein Votum für den Landesparteirat.

In diesem Sinne freue ich mich über Eure Unterstützung.

Herzliche Grüße,

Carina Flores

Anwendungstechnologie. Seit 2015 bin ich in der Bildungslandschaft als Projektmanager*in und als Referent*in für politische Bildungsarbeit tätig. Bei meiner Arbeit beschäftige ich mich insbesondere mit den Themen Umwelt- und sozial Ökologische Transformation und Feminismus.

LPR17 Katharina Krefft

Antragsteller*in: Ulrike Böhm (KV-Sprecherin Leipzig)
Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freunde, liebe Freundinnen,
seit 2000 begleite ich uns Bündnisgrüne in Sachsen auf unserem Weg nach vorne. Als Geschäftsführerin in Leipzig damals im Wahljahr 2002, das mit „Danke Grüne, es war schön mit Euch" eingeleitet wurde, als Mitglied im Landesvorstand, der den Wiedereinzug in den Landtag vorbereitete und als Stimmengewinnerin für die Kommunalwahl - stets streite ich für die erkennbare Grüne Stimme. Die letztjährigen Wahlerfolge zu den Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen machen uns zuversichtlich, jedoch: die politische Arbeit erreicht jetzt ein neues Niveau.
Wir Grüne kennen schlechte Ergebnisse, Zittern und Bangen. Große Erfolge kannten wir eher nicht, wir gewöhnen uns gerade erst daran. Wir erleben die Anstrengung, die der Mitgliederzuwachs und die Wahlkämpfe mit Wahlerfolgen nach sich ziehen, und die uns an den Rand der Belastbarkeit bringen. Wir erleben viele von uns als Mandatsträger oder in neuen Ämtern und wir müssen zusehen, dass wir Hinterland gewinnen. Die Kandidierenden für den Landesvorstand machen daher zurecht konkrete Vorschläge für eine weitere Professionalisierung der Regionalebene. Richtig war es, ab 2002 erstmals mit Regionalbüros in den ländlichen Raum zu gehen, richtig war es, dass Abgeordnete aus Bund und Land hierfür erstmals Strukturen schufen und
ausbauten. Zusammen mit der Professionalisierung der Landesebene tragen diese Entscheidungen nunmehr Früchte. Sie sind aus meiner Sicht eine wichtige Grundlage für die gestiegene Zustimmung für uns in Sachsen.
Personelle Professionalisierung ist die eine Aufgabe, die andere, unsere Kommunikation zu verbessern. Ich meine nicht in den Worten, sondern in der Verbreitung. Wir haben Inhalte, gute Sachargumente, in der real existierenden sächsischen Medienlandschaft aber viele dicke Bretter zu bohren. Allein auf social media zu setzen reicht mir dabei nicht, wir müssen breiter kommunizieren und Demographie und soziale Welten berücksichtigen. Stadt und Land, Alt und Jung, aufstrebend und abgehängt – unsere komplexen Angebote müssen verständlich sein.
Dazu gehört für mich auch ganz elementar die Wertschätzung innerhalb unserer Partei. Denn unsere Qualität ist nicht allein die inhaltliche Arbeit, sondern sie manifestiert sich ganz entscheidend im wertschätzenden Umgang miteinander. Das bedeutet: mehr Beteiligung, mehr Kommunikation, mehr Aufgabenteilung.

Geburtsdatum:
-

Vita:
Katharina Krefft 41 Jahre Aktives Mitglied im Kreisverband Bad Kissingen von 1994-2000. In Vorständen der Grünen Jugend (Land und Bund) von 1998 bis 2001, ab 2001-2003 im Kreisvorstand der Bündnis ´90/ Die Grünen Leipzig, von 2003 bis 2005 im Landesvorstand Im Wahljahr 2002 Geschäftsführerin und Wahlkampfmanagerin des Kreisverbandes; daran anschließend von 2002 bis 2004 Büroleiterin im Wahlkreisbüro; 2004 Wahlkampfmanagerin für Gisela Kallenbach zur MdEP. Studium der Medizin an der Universität Leipzig. Von 2002 bis 2012 Delegierte erst für die Grüne Jugend, dann für den Landesverband Sachsen im Bundesfrauenrat bei Bündnis 90/Die Grünen. Zeitweilig Mitglied in den Bundesarbeitsgemeinschaften Frauen und längere Zeit für Gesundheit & Soziales. Seit 2004 Stadträtin in Leipzig, tätig im Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule; Mitglied im Aufsichtsrat Klinikum St. Georg; Seit 2009 im Verwaltungs- und Beteiligungsausschuss; Seit

Ich möchte auch mit meiner langjährigen Erfahrung dazu beitragen, diese Wachstumsprozesse voranzubringen, die Beteiligung der Ebenen sicher zu stellen und diese Aufbauarbeit zum Erfolg zu bringen. Dafür müssen wir uns jetzt die Zeit nehmen, denn die Regierungsbeteiligung stellt uns vor neue Aufgaben, und die nächste Wahl in 2021 kündigt sich bereits an. Entscheidend ist, dass wir gehört werden, dass wir die Themen setzen und nicht immer erst als Dritte genannt werden, dass wir Grüne die grünen Themen spielen und nicht die Anderen. Entscheidend ist, dass wir unsere Anhänger_innen dauerhaft gewinnen, dass wir mobilisieren können wenn es darauf ankommt, dass wir an Erfahrung gewinnen. Das musste ich in der OB-Wahl in Leipzig erfahren: es fehlte nach einem Jahr in Wahlkämpfen die Puste, es fehlte die Kraft, es fehlte aber auch die Erfahrung – obwohl es der engagierteste OB-Wahlkampf mit dem besten Ergebnis war.
Erfolg ist kein Selbstläufer. Nachhaltig wachsen - das ist die Aufgabe für unseren Landesverband. Genau da kann ich im Landesparteirat mit Erfahrung und Engagement beitragen.
Eure Katharina

2013 Fraktionsvorsitzende; Ab 2014 Aufsichtsrat Leipziger Holding LVV; Seit 2020 Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Mitglied im Organisationsteam für das Leipziger Frauenfestival Beraterin im Organisationsteam der Revolutionale Leipzig Initiatorin des Demokratiejahres 2018 Mitglied im Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig - Addis-Abeba Mitglied im Eine Welt Verein, beim RAA Verein für Interkulturelle Arbeit, Jugendhilfe und Schule e.V., bei Ökolöwe und BUND Publikationen im DAKS e.V. Menschen mit Behinderung Inklusive 2011 Asyl suchen in Sachsen 2014 Kommunale Gleichstellungspolitik für Frauen 2017 www.katharinakrefft.de instagram/katharinakrefft facebook/katharina-krefft2220 eMail: katharina.krefft@t-online.de berufstätig als Ärztin verheiratet mit Peter Hettlich 3 Töchter und 2 Buben

LPR18 Marie Müser

Antragsteller*in:	Marie Müser (KV Leipzig)
Tagesordnungspunkt:	TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen, liebe Freunde

Der Wechsel von Oppositions- zu Regierungspartei kam abrupt, wenn auch nicht unerwartet. Die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen Sachsen haben sich mit überwiegender Mehrheit entschieden, Regierungsverantwortung in einem Bundesland zu übernehmen, in dem bündnisgrüne Themen nie wirklich die Agenda der Regierungspolitik bestimmten. Wie gehen wir mit der neuen Situation um? Wie schaffen wir es, bündnisgrüne Themen, die in harten Verhandlungen ihren Platz im Koalitionsvertrag gefunden haben, konsequent umzusetzen?

Hierbei kommt dem Landesparteirat eine bedeutende Funktion zu. Ich wünsche mir, dass dieser die Vielfalt der Parteibasis repräsentierende Parteirat zukünftig selbstbewusster und stärker agiert und unserer regierenden Partei kritisch auf die Finger schaut. Mir ist zudem wichtig, eine Arbeitsebene mitzugestalten, in der konstruktive Kritik und sachliche Diskussionen den Dialog konsequent am Leben halten - denn nur das hält eine progressive Partei wie Bündnis 90/Die Grünen dynamisch.

Was ist mir wichtig?

Ländlicher Raum

Die Stärkung des ländlichen Raumes muss gelebte Praxis sein. Es muss dabei, neben finanziellen Zuwendungen, insbesondere darum gehen, Potentiale zu entdecken, zu fördern und dauerhaft Präsenz zu zeigen. In vielen ländlichen Regionen schlummert unausgeschöpftes Potential. Seit der Wiedervereinigung ist die Zuwendung zu den Menschen und ihren Ideen mehr als unzureichend. Jetzt ist uns Bündnisgrünen in erstmaliger Regierungsbeteiligung die Möglichkeit geboten, etwas an diesen Umständen zu ändern. Menschen, die sich kulturell betätigen oder Räume für Begegnung und (interkulturellen) Austausch schaffen, brauchen verlässliche und engagierte Ansprechpartner*innen auf Landesebene.

Es muss in der Regierungspraxis ebenso Wert darauf gelegt werden, Menschen im ländlichen Raum nicht vom Wachstum in den größeren Industriestädten auszuschließen und sie dadurch - im schlimmsten Fall - sogar der AfD oder anderen antidemokratischen Kräften in die Arme zu treiben. Es muss nun oberste Priorität haben, die Versäumnisse in der Verkehrspolitik aufzuarbeiten und das im Koalitionsvertrag festgelegte Ziel, 80 Prozent der in Sachsen lebenden Menschen Zugang zu vertaktetem ÖPNV zu gewähren, schnellstmöglich in Angriff zu nehmen.

Geburtsdatum:
25.10.1997
Geburtsort:
Leipzig
Vita:
2016: Abitur am Friedrich-Schiller Gymnasium Leipzig; Oktober 2016-Dezember 2016: Praktikum beim Caritasverband Leipzig e.V. im Bereich der Integration Geflüchteter auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt; dann Gründung und Aufbau von "Born(a)live - der interkulturelle Mädchentreff" in Borna und Leipziger Land; seit 2017: Studium der Politik- und Wirtschaftswissenschaften; nebenbei: Bürotätigkeiten bei der Firma PMI Real Estate GmbH in Leipzig; seit Oktober 2018: Mitglied bei der GJ Leipzig; seit Januar 2019: Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen Leipzig und Kandidatur für den Leipziger Stadtrat im Leipziger Osten; seit 2019: aktiv in dem Aktionsbündnis "Leipzig nimmt Platz"; seit 2012: Private Filmproduktionen und öffentliche Präsentationen mit aktuellem Schwerpunkt: Politik und Gesellschaft.

Bündnis 90/Die Grünen Sachsen als urbane Nischenpartei?

Während Bündnis 90/Die Grünen auf Bundesebene ihren Erfolgskurs fortsetzen, scheint die Entwicklung in Ostdeutschland - vor allem in Sachsen - halt zu machen. Auch wenn wir bei der Landtagswahl das historisch beste Ergebnis in Sachsen einfahren konnten, genießen vor allem CDU und AfD einen Volkspartei-Status. Die Herausforderung besteht mittel- und langfristig darin, in Sachsen noch integrativer zu agieren und bewusst mit Wählergruppen, die sich unter Umständen eher für das konservativ-rechte Lager entscheiden würden, ins Gespräch zukommen.

Auch hier kann die verstärkte Präsenz bündnisgrüner Themen und Projekte im ländlichen Raum ein Ansatz zur Problemlösung sein. Denn existenzielle Ängste, Ungerechtigkeiten sowie die verbreitete Wahrnehmung von Menschen in sächsischen Dörfern und kleineren Städten, unzureichend wahr- und ernstgenommen zu werden, katalysiert sich nicht allzu selten in Hass und Fremdenfeindlichkeit. Auch wenn es als Erfolg zu werten ist, vor allem junge, gut gebildete Wähler*innen für sich zu gewinnen: Bündnis 90/Die Grünen Sachsen muss in der künftigen Regierungsarbeit Themen der sozialen Gerechtigkeit, Anliegen der Menschen mit mittleren und geringen Einkommen sowie die Bedürfnisse älterer Wählergruppen im ländlichen Raum und strukturell schwächeren Regionen stärker in den Blick nehmen.

Antifaschismus muss zum gesellschaftlichen Konsens werden

In einer CDU-geführten Regierungskoalition das eigene antifaschistische Profil zu schärfen, kann und wird nicht leicht sein. Dennoch: Antifaschismus ist kein Randthema und muss 1.) als gesellschaftlicher Konsens wahrgenommen und von Bündnis 90/die Grünen in aller Eindeutigkeit praktiziert werden und 2.) so kommuniziert werden, dass Menschen aller Altersgruppen und Herkünfte Zugang zu dem Thema bekommen und sich in ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement der vollen Solidarität von Bündnis 90/Die Grünen als Regierungsfraktion sicher sein können. Vor dem Hintergrund der Ereignisse in Hanau oder Halle muss es weiterhin Pflicht sein, uns rhetorisch und inhaltlich unter keinen Umständen dem konservativen Narrativ eines ähnlichen Gefährdungspotentials ausgehend von links und rechts anzunähern. Gleichwohl müssen viele Kurskorrekturen an der vergangenen Regierungspolitik der CDU, die die massiven Gefahren des Rechtsextremismus in Sachsen lange Zeit nicht erkannte, vorgenommen werden.

Die Themen und Anliegen, mit denen sich der Landesparteirat zukünftig befassen wird, sind vielfältig. Ich würde mein breit gefächertes Interesse und meine Motivation gerne in die Arbeitsprozesse einfließen lassen und mich über Euer Vertrauen freuen.

Sonnige Grüße aus Leipzig

Eure Marie Rose Müser

LPR19 Maurice Ramisch

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
15.05.1994
Geburtsort:
Marienberg
Vita:
2010 bis 2012 - Berufliches Gymnasium "Julius Weisbach" Freiberg; - ab 2012 Mitgliedschaft "Radio T e.V." Chemnitz, 2013 bis 2020 Sanierung und Betrieb Ferienunterkunft "Trebrahaus" Marienberg, 2020 Fraktionsmitarbeiter Kreisverband Erzgebirgskreis

Liebe ParteifreundInnen,

die von unseren Eltern 1989 eingeforderten demokratischen Grundwerte werden aktuell strapaziert und drohen zu zerreißen. Gerade wir jungen Menschen müssen uns stärker engagieren und uns weiterhin für diese freiheitlichen Grundwerte einsetzen.
Zu meiner Auffassung von sozialer Verantwortung gehört es dazu, mich politisch in das demokratische Gefüge einzubringen und meinen klaren Standpunkt zu vertreten. Als einen persönlichen Ansporn sehe ich dabeidie hohe Wahlbeteiligung bei der letzten Landtagswahl, die zeigte, dass politische Meinungsbildung in den letzten Jahren an Stellenwert gewinnt. Der Gefahr, die von der AfD durch die hohe Mobilisierung von Wählerstimmen ausgeht, gilt es entgegenzuwirken und dementsprechend zu agieren.
Meine ersten politischen Erfahrungen sammelte ich über zwei Jahre als freier Journalist bei dem Chemnitzer Radiosender Radio-T, und der darauffolgenden Fördermitgliedschaft. Der Einblick in die lokalpolitischen Zusammenhänge dieser Stadt ermöglichten mir ein besseres Verständnis für das Zusammentreffen der politischen Strömungen, welche schließlich auch zu den Ausschreitungen am 26.08.2018 führten.
Die bereits existierenden Risse zwischen Familien, Freunden und Arbeitskollegen drohen sich immer weiter zu vergrößern und die Gesellschaft in zwei miteinander unvereinbare politische Lager zu spalten. Der auf Falschmeldungen basierenden, polemischen Empörungsmaschinerie der AfD, muss durch rationale öffentliche Aufklärungsarbeit in den Landesgremien Einhalt geboten werden. Auf kommunaler Ebene zeichnete sich bereits ab, dass in bestimmten ländlichen Regionen Sachsens kein entsprechendes Gegengewicht zur AfD gefunden wurde und in bestimmten Ortsteilen eine Mehrheit für eine neofaschistische und undemokratische Partei erreicht wurde. Nach dem Ergebnis der letzten Landtagswahl empfiehlt es sich jetzt die einmalige Chance zu ergreifen, zwischen den Unterschieden der ländlichen und städtischen Regionen gezielt zu differenzieren.

Ich sehe eine landespolitische Aufgabe darin, Lebensraum für eine weltoffene Gemeinschaft zu bieten. Dieser ist nicht nur von sogenannten natürlichen, politischen räumlichen Bewegungen abhängig. Vor allem in den großen Städten Sachsens stimmte eine hohe Wählerschaft für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Doch ist dieser positive Trend noch nicht in ländlichen Räumen zu betrachten.
Wir können davon reden, dass beispielsweise bundesweit die Zeiten der Diskriminierung von LGBTQ + vorbei zu sein scheinen. Diese Akzeptanz ist noch lange nicht in die Mikrokosmen der Schulen im ländlichen Raum und in Dorfgemeinschaften vorgedrungen.
Zwar entwickelt sich Sachsen und wirkt für viele auch äußerlich attraktiv, doch existieren in Bezug auf raumordnerische Fragen unterschiedliche Rahmenbedingungen, die sich teilweise sehr negativ auf die individuelle, persönliche Freiheit, Entwicklung und Chancengleichheit insbesondere junger Menschen

auswirken.
Oft bieten die Feuerwehr, der Fußballverein oder die Kirche den einzigen Raum für soziale Treffpunkte in ländlichen Regionen. Leider findet dort oftmals verstaubtes, überholtes Gedankengut Resonanz. Ohne einen Aufschluss zu der Entwicklung städtischer Regionen werden bestimmte Landkreise weiterhin nur attraktiv auf bestimmte Teile der Gesellschaft wirken. Die fehlende soziologische Diversität des ländlichen Raumes bietet meiner Meinung nach den größten potenziellen Nährboden für die Verfestigung rechten Gedankengutes. Die Brutstätten der Gefahr, die wir dann bei Pegida und Co sehen, befinden sich oft an den abgelegensten Orten.

In Zeiten in welchen wir die Freiheit besitzen unseren Lebensraum sehr bewusst zu wählen, um einen Wandel zu einem möglichst umweltschonenden Lebensstil zu vollziehen, bedarf es diesbezüglich dringend der Findung von Lösungsansätzen.
Besonders das Umland von Städten muss durch einen besseren ÖPNV aufgewertet werden, sodass junge Menschen es in Erwägung ziehen würden, in die Region zurückzukehren.
Es bedarf einer Modernisierung des staatlichen Verwaltungsaufbaus, sodass die Vorteile von Kleinstädten mit guten sozioökonomischen Voraussetzungen genutzt werden können und dieser Lebensraum gezielt für alle Bevölkerungsschichten attraktiver wird. Der Mobilitätswandel, bezüglich einer ansprechenden Lebensqualität in einem ruhigen, sauberen Umfeld spielt dabei, meiner Meinung nach, eine wichtige sozialpolitische sowie umweltpolitische Rolle.
Herausforderungen wie den Lehrermangel in den ländlichen Regionen zu bewältigen, bedürfen sehr viel persönlicher Überzeugung, um für ein eigenes Verantwortungsbewusstsein einzutreten. Den Bruch mit den sozialen Strukturen eines studentischen Umfelds, um in eine abgelegen Region, zu einer geringen Bezahlung zu ziehen, halte ich für einen Hauptschwerpunkt gegen die Entscheidung bestimmter junger Lehrkräfte sich für Schulen zu entscheiden, welche von Lehrermangel betroffen sind . Ebenfalls gilt es zu betrachten, was es für Kunst - und Kulturschaffende bedeutet, in einer Region zu verbleiben, wo sich für ihre Arbeit ein sehr geringes Publikum findet.
Durch eine Landespolitik welche eine Zentralisierung der Gemeinden und Kreise angestrebt hat, ist ein weiteres Stück Demokratie an vielen Stellen zerbrochen. In bestimmten Kreisstätten wurden Ortschaftsräte bei den Eingemeindungen abgeschafft.
Die Generation meiner Eltern fand keine Arbeit. Meine Generation findet keine oder kaum Gleichgesinnte. Wenn wir eine Gesellschaft schaffen wollen, die demokratisch und gerecht ist, gelingt dies nur im gemeinsamen Zusammenspiel mit den ländlichen Räumen.

Im vergangenen Jahr erhielt die Montanregion Erzgebirge, für welche ich mich als Kreisfraktionsmitarbeiter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einsetze, den Welterbetitel. Mein besonderes Interesse gilt dem Denkmalschutz. Mit viel Einsatzkraft sanierte ich ein ortsgeschichtliches, bedeutsames Gebäude meiner Heimatstadt Marienberg.
Wir sind vielen unserer weltoffenen Gäste dankbar für die gute Auslastung unserer Ferienunterkunft. Durch die Betreuung dieses Ferienhauses bin ich sehr an die Region gebunden. Darum halte ich es persönlich für wichtig, mich im näheren Umfeld für meine Rechte und Ideale einzusetzen und mit offenen Augen die soziopolitischen Entwicklungen zu verfolgen. Somit versuche ich Einfluss auf mein räumliches Umfeld zu gewinnen.

Da ich selbst in einer sehr ländlichen Region lebe und deren Probleme täglich wahrnehme, halte ich mich für geeignet diese Missstände an der „Basis“zu bekämpfen.

Es grüßt herzlich,

euer Maurice

LPR20 Sandro Zimmermann

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Wahlen Landesparteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

ich bewerbe mich für einen der offenen Plätze im zweiten Wahlvorgang zum Landesparteirat.

Um ein Votum meines KV habe ich mich nicht bemüht. Zum einen gibt es dort Berufenere als mich, zum anderen sehe ich mich nicht (nur) als Vertreter der Dresdner Grünen, sondern nehme meine Motivation aus der Arbeit in der LAG Mobilität, in der ich seit einigen Jahren als Co-Sprecher fungiere. Wir werden immer mehr und haben in den letzten Monaten so viel Fahrt aufgenommen, daß ich diesen Schwung auch gern in den Landesparteirat weitertragen möchte.

Ich lese mit Freude in unserem Leitantrag, daß die LAGen „die inhaltliche Arbeit intensivieren“ sollen und würde deren Ergebnisse dann gern auch direkt im höchsten Gremium unseres Landesverbandes einbringen. Und ich freu mich auch, daß es so viele Bewerbungen von jungen Menschen für den LPR gibt. Allerdings finde ich es auch nicht schlecht, Vertreter_innen im gesetzten Alter in einem Rat zu haben, der die gesamte Mitgliedschaft der Partei repräsentieren soll. (Keine Sorge, die Radikalität nimmt manchmal auch zu jenseits der Fünfzig, ich käme nicht als Weichspüler ins Gremium)

Unser Landesverband steht vor einer völlig neuen Situation, dies braucht man niemandem erklären. Wir müssen uns schleunigst darauf einstellen, den ganz anderen Anforderungen der Regierungsbeteiligung gerecht zu werden. Opposition ist vergleichsweise einfach. Die nächsten knapp fünf Jahre werden darüber entscheiden, ob wir uns als Partei verzwergen lassen oder unsere Eigenständigkeit bewahren können. In dieser sächsischen Regierung sind wir die Einzigen, die wirklich für eine ökologische Politik stehen, auch wenn der MP an seinen besseren Tagen gelegentlich unsere Themen bespielt. Dies gleicht er dann auch regelmäßig wieder aus, in dem er die Umweltbewegung diskreditiert oder am Kohlekompromiss sägt. Auch von der sächsischen SPD können wir kaum Impulse erwarten, die hat sich mit der Rolle als Juniorpartner abgefunden und genügt sich selbst.

WIR müssen in den nächsten Jahren der Treiber sein, damit Sachsen ein besseres und zukunftsfähiges Land wird. Dazu brauchen wir nicht nur eine starke Fraktion, sondern auch gut organisierte und kompetente Parteistrukturen.Und daran will ich gern im Parteirat mitarbeiten.

Geburtsdatum:
11.07.1968
Geburtsort:
Ebersbach (Sachs)
Vita:
Ausbildung: POS Hainschule in Ebersbach/Sachs., Berufsausbildung mit Abitur bei der Deutschen Reichsbahn, Studium zum Verkehrsingenieur an der TU Dresden, Abschluss als Dipl.-Ing. im Jahr 1997 Berufliche Stationen: 1997 – 2009 DB Netz AG, RB Südost, zuletzt Leiter Anlagenplanung Regionalnetze 2010 – 2012 DB Bahnbau GmbH, Bereichsleiter Brückenbau 2013 – 2014 Ingenieurbüro Vössing, Leiter Projektsteuerung seit 2015 freiberuflicher Ingenieur im Eisenbahnbau
Ehrenamtliches: Aktives Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen seit 2013 – hier vor allem im Verkehrsbereich tätig, u.a. als Co-Sprecher der LAG Verkehr und in der Mitarbeit am Wahlprogramm sowie zuletzt zur Vorbereitung der Koalitionsverhandlungen Mitglied bei ADFC und VCD sowie beim Verband d. Eisenbahningenieure
Katzenversorger Interessen: Theater aktiv und passiv,

(colo-) Radio, Flora und Fauna, Geschichte

DBF1 Merle Spellerberg

Tagesordnungspunkt: TOP 11 Wahl der Delegierten für den Bundesfrauenrat

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

meine Bewerbung findet ihr hier.

Viele Grüße

Merle

Geburtsdatum:
13.11.1996
Geburtsort:
Höxter, NRW

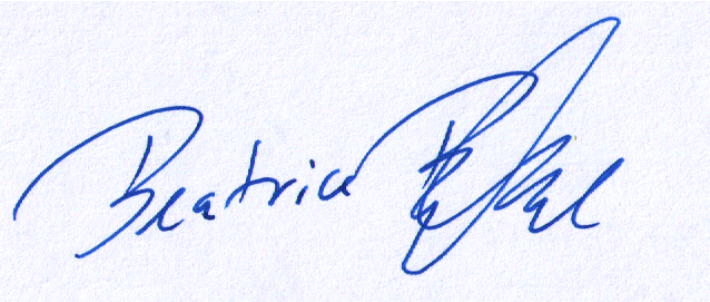
DBF2 Beatrice Bohne

Tagesordnungspunkt: TOP 11 Wahl der Delegierten für den Bundesfrauenrat

Selbstvorstellung

Hallo liebe Menschen,

meine Bewerbung findet ihr hier



Geburtsdatum:
28.08.1986
Geburtsort:
Lübben (Spreewald)

DBF3 Lucie Hammecke

Tagesordnungspunkt: TOP 11 Wahl der Delegierten für den Bundesfrauenrat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
08.10.1996

Vita:
Über mich: - seit 2019 jüngste Landtagsabgeordnete in Sachsen und gleichstellungspolitische Sprecherin - im Landtagswahlkampf Direktkandidatin in Dresden - Januar 2017 bis Oktober 2019 Mitglied im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Sachsen als Frauen- und Genderpolitische Sprecherin - seit 2018 ehrenamtliches Mitglied im Jugendrat der Generationenstiftung - 2016 bis 2019 Studium der Politikwissenschaft (BA)
Sonstiges: - sehr glückliche Besitzerin von Frieda (supersüßer Hund)

Liebe Freundinnen und Freunde,

Wir haben 2020 und trotzdem ist Feminismus, ist der Kampf für die Gleichstellung von Frauen auch heute und hier unglaublich notwendig!

Beispiele, die die Notwendigkeit beleuchten, gibt es genügend. Sei es der gesunkene Anteil von Frauen im sächsischen Landtag, der jetzt nur noch 27,7% beträgt. Der fortwährende Angriff auf das Recht über den eigenen Körper zu bestimmen, der sich hier in Annaberg-Buchholz immer wieder in Form von Demos der Abtreibungsgegner*innen zeigt. Der niedrige Anteil von Frauen in Führungspositionen – das zeigt sich auch ganz deutlich in der öffentlichen Verwaltung, in der zwar 60% Frauen beschäftigt sind, sich in Führungspositionen aber nur noch 25% wiederfinden.

Und die Notwendigkeit zeigt sich auch in der gesamten Thematik der Carearbeit, die gerade dieses Jahr ein Fokus von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Frauenkampftag ist. Denn ein Großteil der Carearbeit in Familien wird von Frauen erledigt. Berufe im Caresektor, seien es Erzieher*innen oder Pflegekräfte, werden vornehmlich von Frauen ausgeführt und sind auch noch unterdurchschnittlich bezahlt.

In der Gesellschaft gibt es unzählige Ansatzpunkte für eine Politik, die Gleichstellung wirklich ernst nimmt und ernsthaft etwas ändern will - ohne dabei nur auf Freiwilligkeit und nette Appelle zu setzen.

Aber auch wir als Partei haben noch Bausteine vor uns. Noch zu oft fällt es auch uns schwer, unsere ureigene, wichtige Forderung – mindestens 50% der Macht den Frauen - einzuhalten.

Daran möchte ich gemeinsam mit vielen weiteren engagierten Frauen arbeiten. Einerseits die Partei im Gleichstellungsbereich weiter programmatisch zu stärken, Beschlüsse zu schärfen und dabei die Erfahrungen, die ich als gleichstellungspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion sammele, dort einzubringen.

Und andererseits unserer bündnisgrünen Verantwortung bewusst zu sein, als eine der wenigen Parteien, die aktiv und konsequent Frauenförderung betreiben!

DL1 Sebastian Walter

Antragsteller*in:	Sebastian Walter (KV Mittelsachsen)
Tagesordnungspunkt:	TOP 12 Wahl der Delegierten für den Länderrat

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

CDU und SPD zeigen in diesen Wochen, wie ein unkoordiniertes Agieren zwischen Bundespartei einerseits und Landesverbänden andererseits Parteien in schwerwiegende Krisen stürzen lassen. Die bezeichnenden Vorgänge um die Ministerpräsidentenwahl in Thüringen hat die Frage aufwerfen lassen, inwiefern die CDU generell in schwierigen politischen Situationen ihrer politischen Verantwortung gerecht wird und über diese Frage ihre Bundesvorsitzende verloren. Zahlreiche Landesverbände und Regierungsmitglieder der SPD hingegen führen seit der Wahl ihrer neuen Parteispitze das merkwürdige Stück auf, wie Themen und Tonlage ihrer Bundesvorsitzenden größtmöglich zu ignorieren oder gar zu torpedieren sind.

Ich bewerbe mich als Delegierter für den Länderrat, weil die produktive Vernetzung und eine stimmige Tonalität zwischen den Ländern und der Bundespolitik mitentscheidend für unser eigenes Durchsetzungsvermögen und künftiges politisches Gewicht auf beiden Ebenen sind. Nur darüber sind noch bessere Wahlergebnisse bei der nächsten Bundestagswahl – wann auch immer diese genau stattfinden wird – und darüber hinaus in den Ländern machbar.

Denn bei uns Bündnisgrünen zeigt sich derzeit deutlicher als bei anderen Parteien: Im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland können Parteien zugleich Regierungs- und Oppositionskraft zugleich sein. Derzeit sind zehn Landesverbände von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Regierungsrolle; zu hoffen ist, dass Thüringen baldmöglichst als elftes Land wieder in die Runde der grün-regierten und grün-mitregierten Länder zurückkehrt. Der politische Alltag all dieser Landesverbände ist wesentlich davon geprägt, ein Bundesland zu regieren. Diese Aufgabe kommt nicht nur den Minister*innen oder Fraktionen und ihren Abgeordneten zu, sondern auch auf die Vorstände auf Landes- und Kreisebene, die landespolitische Entscheidungen und die damit verbundene mühsame Kompromissbildung in Dresden erklären müssen.

Das Zusammengreifen von Regierungsrolle im Land und Oppositionsrolle im Bund wird sich nur dann produktiv gestalten, wenn neben den Konferenzen der G-Länder und den G-Kaminen vor den Bundesratssitzungen immer wieder deutlich wird, dass der Bundesvorstand und die Bundesgeschäftsstelle nicht das parteipolitische Pendant der Bundestagsfraktion ist,

Geburtsdatum:
30.09.1989
Geburtsort:
Karl-Marx-Stadt, jetzt Chemnitz
Vita:
Studium der Verkehrswirtschaft in Dresden und Zürich; 2016-2018: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag, 2018/19: Referent des Fraktionsvorsitzenden der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag, seit 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter (mit Koordinierungsfunktion) im Bundestag. Politisch: Seit 2008 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; 2008-2014: Kreisvorstand GRÜNE Mittelsachsen; 2013/14: Sprecher der Grünen Jugend Sachsen; 2014-2019 Kreisrat im Kreistag Mittelsachsen, Mitglied im Verwaltungs- und Finanzausschuss; 2014-2016: Mitglied im Landesparteirat GRÜNE Sachsen; 2017/18: Mitglied im Landesvorstand GRÜNE Sachsen; seit 2019 Sprecher GRÜNE Mittelsachsen.

sondern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in unseren verschiedenen Rollen in den 16 Ländern in Gänze abbilden.

Dass dieses produktive Zusammenwirken für eine wirksame Klimaschutzpolitik mehr als dringend notwendig, aber auch erfolgversprechend ist, zeigt sich am Beispiel des völlig ambitionslosen „Klimapäckchens“ der Bundesregierung: Der Spagat, das Verfehlen der Klimaziele und Maßnahmen wie einen völlig wirkungslosen CO2-Preis im Bundestag zu kritisieren und zugleich über unsere Stimmen im Bundesrat spürbare Verbesserungen zu verhandeln und als bündnisgrünes Ergebnis in der Öffentlichkeit vorzulegen, ist machbar. Dieses organisierte Zusammenwirken bündnisgrüner Akteur*innen lassen in diesen Tagen auch Nachbesserungen beim Kohleausstiegsgesetz in greifbare Nähe rücken. Zugleich muss ein solcher Spagat immer wieder kommunikativ gut vorbereitet werden.

Der Länderrat als zentraler Ort zwischen den Bundesdelegiertenkonferenzen für den länderübergreifenden Erfahrungsaustausch, der Länderrat als ein Gremium, welches Richtlinien und Inhalte bündnisgrüner Politik definiert, diese in den Bundesverband, in die Fraktionen und Landesverbände transportiert und wo um Positionen progressiver Politik gerungen wird – dieser Austausch zwischen den Ebenen ist mir angesichts wieder wachsender Regierungsverantwortung in den Ländern und der derzeitigen Oppositionsrolle im Bund ein Anliegen.

Mit den Perspektiven als Sprecher meines Kreisverbandes Mittelsachsen, Gemeinderat und Kreisrat in meinem Landkreis und aus dem „Maschinenraum“ parlamentarischer Arbeit in Bund und Land bringe ich einen vielfältigen Erfahrungsschatz für den Länderrat mit.

Mit diesem Hintergrund bitte ich euch für eine Delegation für den Länderrat um eure Stimme und euer Vertrauen. Meldet euch bitte, wenn ihr Rückfragen habt.

Herzliche Grüße

Sebastian Walter, Kreisverband Mittelsachsen

sebastian.walter@gruene-sachsen.de

DL2 Jenny Krüner

Tagesordnungspunkt: TOP 12 Wahl der Delegierten für den Länderrat

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
21.11.1986
Geburtsort:
Clausthal-Zellerfeld
Vita:
2012: Diplom Wirtschaftsingenieurwesen/ Elektrotechnik in Darmstadt und Lyon * Praktika u.a. in der Entwicklungszusammenarbeit in Ägypten (2011) und Ghana/Elfenbeinküste (2012) * 2013-2014 Siemens Graduate Program in Penig (Mittelsachsen), Nürnberg und Tianjin * Seit 2015: Projektleiterin von Digitalisierungs-, Produktentwicklungs- und Kulturwandel-Projekten bei Siemens in Penig * Seit 04/2018: Parteimitgliedschaft * Seit 11/2019: Sprecherin des KV Chemnitz

Liebe Freund*innen,

für uns in Sachsen war das letzte Jahr spannend, ereignisreich und sehr erfolgreich. Neben erfolgreichen Wahlkämpfen und einem starken und ambitionierten Koalitionsvertrag können wir uns vor allem auch über ein weiterhin beeindruckendes Mitgliederwachstum freuen. Aber auch auf Bundesebene haben spektakuläre Wahlerfolge und Umfrageergebnisse ganz neue Möglichkeiten eröffnet.

Es ist also ein guter Zeitpunkt für uns GRÜNE, uns nach zwanzig Jahren ein neues Grundsatzprogramm zu geben. Dieses Grundsatzprogramm soll im November auf der Bundesdelegiertenkonferenz verabschiedet werden. In der aktuell geplanten Sitzung des Länderrats wird die Vorstellung des ersten Programmentwurfs ein wesentliches Thema sein. Ich bin davon überzeugt, dass ein modernisiertes Grundsatzprogramm gerade in diesen für uns erfolgreichen Zeiten helfen kann, uns zu sammeln, zu fokussieren und gestärkt in die Parteiarbeit der nächsten Jahre zu gehen. Aber auch mögliche Regierungsaufgaben können neu gedacht werden.

Mir macht es Spaß, mich in solche strategischen Prozesse einzudenken und sie mitzugestalten. In meinem Beruf als Projektleiterin in Digitalisierungsprojekten geht es auch darum, klare Zielstellungen für neue Wege in einem vielschichtigen Umfeld zu entwickeln und als Sprecherin des KV Chemnitz sehe ich auch, welche Fragen und Herausforderungen die Arbeit eines Kreisverbands prägen. Diese Sichtweisen möchte ich gern einbringen und den Grundsatzprozess für Sachsen mit voller Motivation und Energie unterstützen. Deshalb bewerbe mich bei euch als Delegierte für den Länderrat.

Besonders am Herzen liegt mir im Rahmen dieses Prozesses:

- Wie wir unsere zentralen Visionen - CO2-Ausstoß drastisch zu reduzieren, eine ökologische Lebensweise zu verbreiten unser Wirtschaftssystem ökologisch neu auszurichten - mit ambitionierten und trotzdem machbaren, ganzheitlichen und in sich stimmigen Zielen hinterlegen
- Wie wir die massiven gesellschaftlichen Veränderungen, die wir anstoßen wollen und müssen, sozialverträglich gestalten können
- Wie wir die Menschen auf diesem Weg mitnehmen und überzeugen können, wie wir unsere Politik auf den Punkt bringen und erklären können - in einer Zeit, in der immer mehr Menschen

gerade in Sachsen sich von komplexer Politik abgehängt fühlen und sich für die vermeintlich einfacheren Lösungen einer rechtspopulistischen Partei entscheiden

Sehr gerne möchte ich mich für diese Themen im Länderrat einsetzen. Gleichzeitig möchte ich in der Zeit bis zur Bundesdelegiertenkonferenz die Informationen auch nach Sachsen tragen, z.B. indem ich mich für die Organisation einer Regionalkonferenz engagiere.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir eure Stimme dafür gebt, Sachsen im Länderrat mit vertreten zu dürfen.

Herzliche Grüße,

Jenny

RPK1 Michael Jenkner

Tagesordnungspunkt: TOP 13 Wahl der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Selbstvorstellung

Die Bewerbung als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission findet Ihr hier.

Geburtsdatum:
06.02.1986
Geburtsort:
Stollberg
Vita:
siehe Bewerbungslink

RPK2 Astrid Weidt

Tagesordnungspunkt: TOP 13 Wahl der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Selbstvorstellung

Die Bewerbung als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission findet Ihr hier.

Geburtsdatum:
-

RPK3 Irina Becker

Tagesordnungspunkt: TOP 13 Wahl der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Selbstvorstellung

Liebe Delegierte,

hiermit möchte ich mich als stellvertretende Rechnungsprüferin für die Rechnungsprüfungskommission bewerben.

Ich bin seit 2008 Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen und schon vorher bei verschiedenen NGOs. Für meine NABU Ortsgruppe war ich mehrere Jahre Kassenprüferin. In Sachsen bin ich dann auch bei den Grünen aktiver geworden, zuletzt als Direktkandidatin zur Landtagswahl. Wichtiger für diese Bewerbung sind allerdings meine Erfahrungen als Schatzmeisterin in zwei sächsischen Kreisverbänden, zunächst im Landkreis Leipzig und kürzlich vorübergehend im KV Sächsische Schweiz Osterzgebirge.

Aus meiner Berufspraxis in der Sächsischen Verwaltung und dem berufsbegleitenden Studium in Meißen bringe ich praxisnahes rechtliches Know-how mit.

Gerne würde ich unseren Landesverband durch Beteiligung an den Rechnungsprüfungen unterstützen.

Viele Grüße aus Meißen nach Annaberg-Buchholz

Irina Becker

Geburtsdatum:
28.10.1990
Geburtsort:
-
Vita:
-

RPK4 Johannes Brink

Tagesordnungspunkt: TOP 13 Wahl der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

die Finanzen sind wichtig für die Arbeit einer Partei. Sie bestimmen, was möglich ist. Die nachträgliche Betrachtung kann dabei helfen, aus den Erfahrungen zu lernen. Es ist spannend, diesen Blick zu wagen. Deshalb trete ich erneut als Rechnungsprüfer für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen an.

In der Vergangenheit übernahm ich die Prüfung unterschiedlichster Organisationen. Die Prüfung eines Studierendenclubs letzten Monat war hierbei für mich eine neue Erfahrung, da es hier um ein Tagesgeschäft im Barbetrieb geht. Die Prüfung unterschiedlicher Organisationen zeigen neue Blickwinkel, die ich für hilfreich halte.

Liebe Grüße

Johannes Brink

Geburtsdatum:
04.10.1993

Geburtsort:
Saalfeld

Vita:
Seit 2010 Mitglied der GRÜNEN JUGEND, Seit 2011 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2011-2015 Sprecher des Kreisverbandes Saale-Orla der Grünen, Anfang 2013 - Herbst 2014 Schatzmeister der GRÜNEN JUGEND Thüringen, Rechnungsprüfer bei der GRÜNEN JUGEND Thüringen, der GRÜNEN JUGEND Sachsen, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen, der Studentenschaft der TU Bergakademie Freiberg, bei Die Alternative Kommunalpolitik Sachsen e.V. sowie dem Studierendenclub Erdalchimisten Freiberg e.V., Mitglied des Stadtrates der Stadt Freiberg und in dessen Verwaltungs- und Finanzausschuss, Stellvertretender Schatzmeister des KV Mittelsachsen seit 2019

LSG1 Martin Böttger

Tagesordnungspunkt: TOP 14 Wahl der Mitglieder des Landesschiedsgerichts

Selbstvorstellung

Ich bewerbe mich als Beisitzer für das Landesschiedsgericht mit dem Hintergedanken, dass dieses Amt hoffentlich sehr wenig Zeit kostet, weil die sächsischen Bündnisgrünen erfahrungsgemäß keinen Bock auf innerparteilichen Streit haben. Als Qualifikation dürfte meine reiche Lebenserfahrung und Menschenkenntnis ausreichen.

Geburtsdatum:
14.05.1947
Geburtsort:
Oberfrankenhain
Vita:
Ich studierte 1965 bis 1970 Physik an der TU Dresden und war danach bis 1972 Bausoldat. Seit 1972 war ich in der kirchlichen Friedensarbeit aktiv. Beruflich größtenteils auf dem Gebiet der Informatik tätig, unter anderem auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Deutschen Bauakademie (1979-1983). 1982 promovierte ich an der TU Dresden zur technischen Mechanik. Ich war 1985 Mitbegründer der Initiative Frieden und Menschenrechte (IFM), deren Arbeitsgruppe „Menschenrechte und Justiz“ ich leitete, und war an der Herausgabe und Verbreitung von Samisdat-Zeitschriften beteiligt. 1989 war ich Gründungsmitglied des Neuen Forums und Koordinator dieser Bürgerbewegung im Bezirk Karl-Marx-Stadt.Von 1990 bis 1994 war ich Abgeordneter des Sächsischen Landtages. Ab 1994 Geschäftsführer einer Seniorenpflegeeinrichtung in Kirchberg. Von 2001 bis 2010 war ich Leiter der Chemnitzer Außenstelle der Stasiunterlagenbehörde. Jetzt verbringe ich einen aktiven Ruhestand und gehöre seit 2009 als bündnisgrüner Abgeordneter dem Zwickauer Stadtrat an. Ich bin Vorsitzender des

LSG2 Annett Schmidt

Tagesordnungspunkt: TOP 14 Wahl der Mitglieder des Landesschiedsgerichts

Selbstvorstellung

Grüne seit 2012 (KV Landkreis Leipzig)

Direktkandidatin LTW 2019 im WK Wurzen

Mitglied des Landesschiedsgerichtes

Cosprecherin der LAG Haushalt und Finanzen

Von Beruf : Beamtin, verheiratet und zwei erwachsene Kinder

Geburtsdatum:
26.10.1961
Geburtsort:
Rendsburg

LSG3 Jonas Kahl

Tagesordnungspunkt: TOP 14 Wahl der Mitglieder des Landesschiedsgerichts

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

das Landesschiedsgericht wurde seit Gründung unseres Landesverbandes nur sehr selten bemüht. Dennoch müssen wir im Fall der Fälle über ein satzungskonform besetztes Gremium verfügen, das rechtsstaatlich einwandfreie Entscheidungen trifft, die im Zweifel auch vor staatlichen Gerichten Bestand haben.

Daher kandidiere ich gerne für das Amt des Vorsitzenden des Landesschiedsgerichts und freue mich, wenn ihr mir dafür euer Vertrauen schenkt.

Beste Grüße,

Jonas Kahl, Kreisverband Leipzig

Geburtsdatum:
13.01.1986

Geburtsort:
Erlabrunn/Erzgebirge

Vita:
Studium der Rechtswissenschaften in Leipzig, Rom und Mainz (Erstes Juristisches Staatsexamen); Masterstudiengang im Medienrecht am Medieninstitut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (LL.M.); Promotion an der Juristenfakultät der Universität Leipzig (Dr. iur.); Rechtsreferendariat in Berlin und Melbourne (Zweites Juristisches Staatsexamen); seit 2014 als Rechtsanwalt tätig, Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht; seit 2005 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (zunächst Kreisverband Erzgebirge, nun Kreisverband Leipzig); 2008-2012: Gründungsmitglied und Vorstand Grüne Jugend Erzgebirge, Mitglied im Landesvorstand der Grünen Jugend Sachsen

LSG4 André Müller

Tagesordnungspunkt: TOP 14 Wahl der Mitglieder des Landesschiedsgerichts

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
16.10.1980
Geburtsort:
Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz)
Vita:
Seit 2019 Mitarbeiter von Kathleen Kuhfuß (MdL) im Bürgerbüro Chemnitz

Liebe Delegierte,

liebe Mitglieder,

liebe Freundinnen und Freunde,

im Rahmen der 53. Landesdelegiertenkonferenz möchte ich mich für das Landes-Schiedsgericht bewerben. Seit etwa zwei Jahren bin ich Mitglied bei uns Bündnisgrünen im Kreisverband Chemnitz. Grün ist für mich mehr als nur eine Partei. Grün ist eine Lebenseinstellung. Viele von uns stehen Tag für Tag für Grüne Themen ein. Inzwischen ist das weit mehr als „nur“ Umweltschutz. Wir gehen auf die Straße und treten für eine moderne, offene und nachhaltige Gesellschaft ohne Platz für Rassismus und Antisemitismus ein. Seit November 2019 bin ich Mitarbeiter von Kathleen Kuhfuß (MdL) im Chemnitzer Bürgerbüro.

Besonders durch meine etwa 15-jährige Tätigkeit als Vertriebsmitarbeiter, Produktmanager und Projektleiter fühle ich mich für eine Mitwirkung im Landes-Schiedsgericht bestens gerüstet. Eine wichtige Fähigkeit in Verhandlungssituationen ist das genaue Zuzuhören. Oft sind es Kleinigkeiten, die zur Auflösung eines Konfliktes führen können. Oberstes Ziel sollte es immer sein, eine Lösung zu finden, mit der alle Parteien leben können. Mein ruhiges aber dennoch sicheres Auftreten ist besonders in angespannten Situationen hilfreich. Außerdem besitze ich eine gute Auffassungsgabe, erfasse Zusammenhänge schnell und kann daraus die nötigen Schritte und Lösungsansätze ableiten.

Ich hoffe Sie und Euch mit meiner kurzen Bewerbung überzeugen zu können und freue mich über ein positives Votum.

Mit grünen Grüßen

André Müller

EGP1 Julian Peters

Tagesordnungspunkt: TOP 15 Wahl der Delegierten zum Kongress der EGP

Selbstvorstellung

Geburtsdatum:
21.11.1997
Geburtsort:
Bad Muskau
Vita:
2015 – Realschulabschluss an der Bruno-Bürgel Oberschule in Weißwasser 2015-2018 – Ausbildung zum Industriekaufmann bei den örtlichen Stadtwerken 2018 – voraussichtlich 2021 – Erwerb der allgemeinen Hochschulreife an der SZBW Cottbus Seit 2019 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vorstandsmitglied der Regionalgruppe Muskauer Heide

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich als Euer Delegierter für den Kongress der EGP.

Europa steht vor nie dagewesenen Herausforderungen, einerseits durch den Austritt Großbritanniens oder das Erstarken von Populisten in ganz Europa, als auch vor anderen globalen Herausforderungen, wie den Klimawandel oder die Weltwirtschaft. Um dem positiv und weltoffen entgegenzutreten braucht es eine starke Grüne Stimme, welche Herausforderungen als Chancen sieht und sie meistert.

Als Kind durfte ich schon früh die Vielfalt Europas kennenlernen, egal ob wir bei meiner Großmutter im sonnigen Spanien zu Besuch waren oder durch das typisch polnische Essen meiner Oma mütterlicherseits zu Weihnachten. Auch andere Eindrücke prägten mich nachhaltig, so zum Beispiel ein mehrwöchiger Aufenthalt im verregneten, aber aufregenden London, oder ein Roadtrip durch die wunderschönen Landschaften Italiens. Dadurch wurde ich zu einem begeisterten Europäer und habe die Kultur unseres Kontinents lieben gelernt.

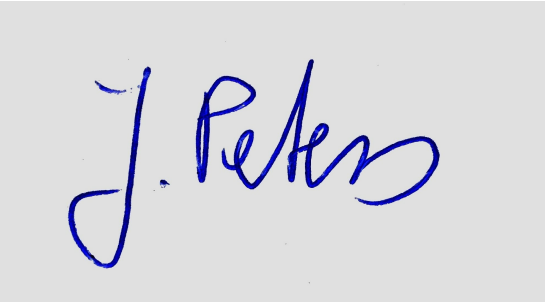
Eben diese Kultur müssen wir nun stärken, Populismus in ganz Europa entgegentreten und gemeinsame Herausforderungen meistern. Das schaffen wir nur, wenn wir weltoffen, ökologisch und gerecht vorangehen und andere Menschen mit unser Begeisterung mitreißen.

Meine Kernthemen sind eine nachhaltige Bildung und Wirtschaft. Durch meine Ausbildung zum Industriekaufmann konnte ich schon zeitig Eindrücke in der Wirtschaft sammeln und mein angestrebtes Lehramt-Studium unterstreicht mein Interesse an der zukünftigen Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Weiterhin beschäftigt mich die Wiederaufforstung, Erhaltung und Pflege unserer Wälder.

Ich bin zuversichtlich, dass Europa die Zukunft erfolgreich meistern wird, doch geschieht das nicht von allein, wir werden hart dafür arbeiten und kämpfen müssen, um am Ende den Kontinent zu einem grünerem zu machen. Ich hoffe euch beim Kongress der EGP vertreten zu dürfen und freue mich über eure Stimme.

Herzliche Grüße,

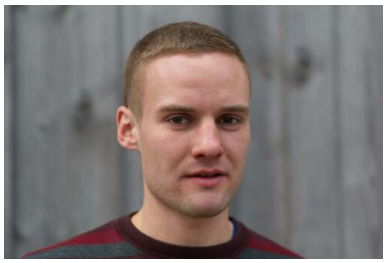
Julian Peters



EGP2 Jakob Lindenthal

Tagesordnungspunkt: TOP 15 Wahl der Delegierten zum Kongress der EGP

Selbstvorstellung



Geburtsdatum:
29.06.1995
Geburtsort:
Nürnberg
Vita:
Schulbegleitende Metallbau-Ausbildung (Gesellenbrief). Weltwärts-Freiwilligendienst bei der tansanischen Berufsfeuerwehr. Seit 2016 Physikstudium an der TU Dresden. Seit 2017 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen, 2018-2019 Sprecher der LAG Wirtschaft Sachsen und BDK-Delegierter. Arbeit: Seit 2017 studentische Hilfskraft am Institut für Angewandte Physik der TU Desden, 2018 Entwicklungshilfeprojekt für Africraft (Tansania), freiberuflicher technischer Berater

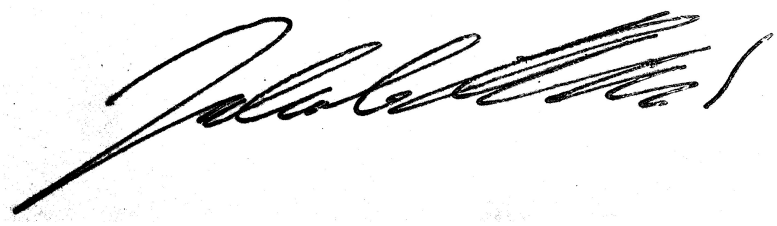
Liebe Mitgrüne,
was für eine Zeit, in der wir unterwegs sind! Wir Grünen gestalten Regierungsarbeit und gleichzeitig schwindet an den Rändern unserer Gesellschaft das Verständnis für ein demokratisches Miteinander. Dies passiert nicht nur in Sachsen und Deutschland, sondern in ganz Europa. Deswegen ist es sehr wichtig, dass wir uns trauen, die großen Fragen Europas zu diskutieren und mit den anderen grünen Parteien an einer echten Vision für die Zukunft der EU zu arbeiten.

Während meines Freiwilligendienstes in Tansania ist für mich deutlich geworden, welche Privilegien wie Menschenrechte und soziale Sicherheit europäische Bürger genießen und wie wenig die EU gleichzeitig unternimmt, damit alle Menschen auf der Welt eine Chance haben, an diesen Privilegien teilzuhaben. In der Landesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft haben wir uns neben rein sächsischen Wirtschaftsthemen auch mit dem öffentlichen Beschaffungsrecht auseinandergesetzt und dort Prozesse angestoßen, um menschenwürdige und ökologisch nachhaltige Lieferketten für öffentliche Einrichtungen umzusetzen.

Als Delegierter zum Kongress der EGP möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir Grünen unsere EU im globalen Rahmen verstehen und unsere Partner weltweit auf Augenhöhe behandeln, besonders in der Handelspolitik. Dazu gehört in meinen Augen auch, dass wir in Menschenrechtsfragen klar Position beziehen und die gemeinsame europäische Außen- und Sicherheitspolitik konsequent als Mittel nutzen, Menschen weltweit ein Leben in Sicherheit und Frieden zu ermöglichen.
Als Austauschstudent habe ich in Indien die Proteste gegen das neue, gegen muslimische Einwanderer gerichtete Einbürgerungsgesetz 2019 erlebt und auch die Härte, mit der der die nationalistische Regierung gegen diese vorgeht.

Ich möchte in der EGP daran arbeiten, dass wir die Menschenrechtssituation weltweit präsent halten und als Grüne in der EU wie auch global konsequent Stellung beziehen für Pluralismus und soziale Gerechtigkeit.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass die EU eine entschlossene Fürsprecherin und Verteidigerin der Menschenrechte wird und es fair zugeht in der Zusammenarbeit Europas mit den Ländern des globalen Südens.

Ich bitte euch um euer Vertrauen und eure Stimmen, um die sächsischen Grünen am EGP-Kongress zu vertreten.

Euer Jakob